usik W Minimister d. Stadt Hackheim milicies Organ

Elleint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage, Drud u.
Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Oreisbach Flöristellm Telefon 59. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenheimerstr. 25, Telefon 57.

Mugeigen: toften die 6-gespaltene Petitzeile oder beren Raum 12 Bjennig, auswärts 15 Big., Retlamen die 6-gespaltene Beitzeile 30 Big. Bezugspreis monatlich 1.— Rm. Postschedfonto 168 67 Frantfurt am Main.

Aummer 99.

Samstag, den 20. August 1927

4. Jahrgang

Renes vom Tage.

Diner Melbung aus Berlin gufolge haben jowohl ber bin ihnen angeschloffenen Städten und Gemeinden Erhebungen ber ben Umfang der Belaftungen eingeleitet, die den Selbstver-baltungstörpern durch bas geplante Reichofchulgejes entsiehen

Reuter melbet, bag die frangofifche Regierung auf die wien Roten, Die ihr turglich von ber britifchen Regierung über berabiegung ber alliierten Bejagung im Rheinland überreicht erben, nunmehr die Antwort übergeben hat. Die fraugofische lite wird augenblidlich von ben englischen Sachverftandigen then gepruft. In ben Londoner amtlichen Kreifen if man nicht Antigt, bor Mbichlug der Prüfung über ben Juhalt ber Rote Bitteilungen ju machen.

Das "Betit Journal", bas berichtet, baf bie englische Antinberung ber Bejagungstruppen im Rheinland noch nicht in Beis eingetroffen fei, glaubt, baf bie bon Tranfreich ins Ange Blegte Biffer 4000 Mann fei.

Die Preistreiberei ju Zwangeverichidung verurteitt.

Bor bem italienischen Generalfonjulat in Rauch murbe Boffer entbedt, in bem fich eine Bombe befand.

beiten in ben Ranmen ber italienischen Urbehafammer eine Bermlung ab und beschloffen, 500 Einzelpetitionen auf Boltfarten Bouverneur Fuller zu fenben, in denen fie um Begnabigung tes und Bangettie ober um Ginleitung eines neuen Ber-

Bie Savas aus Sanger melbet, find mehrere bunbert ann Ravollerie und eine beträchtliche Angahl Infanterie in ber gend bon Regaja versammelt, die im Diebel Dalib, wohin fich fige Diffibenten geftuchtet haben follen, eine polizelliche Saubeadoattion vornehmen follen.

Die Besatzungsfrage.

Bwijchen England und Frankreich sinden augenblicklich berdondlungen über eine Verringerung der Besatungsbippen sint. An den soeden ersolgten Abschluß des deutschlanzösischen Saudelsbertrags wird im "Doild Chronicle" die Gilumg getnüpst, daß dadurch auch politisch die Lust im kantreich gereinigt worden sei und die Auslichten für eine Auslichten gereinigt worden sei und die Auslichten für eine Auslichten Lösung der Frage der Berminderung der Rheinadseinung sich besser. Der diplomatische Mitardeiter des ausliebe weist auf die in Deutschland herrschende Bennruhtsung über die von der stanzösischen nationalistischen Fresse 8 über die von der franzostichen nationalistischen Bireffe Alabrie benifchseindliche Sepe und ihren Widerftand gegen Bugeftandnis in der Rheinlandfrage hin und geht dann bie awilden Deutschland einerseine und Frankreich und dag die gesichen Deutschland einerseits und Frankreich und fillen ebemaligen Berbündeten anderseits beltehende unterschiedtiche Auslegung der Deutschland im Jahre 1925 in Garno zugesogien Reduction sensible der rheinischen Bespungstruppen ein. Das jranzösische Wort sensible babe im Religioren der Auslehm Mobiliden die Bedeutung approciable, was im Bentiden er sensible bebeutet im Deutschen far und bentlich fühlbar, und nur die dentiche Forderung, die auf eine Berminde bubg ber fremben Besetungslaft auf ben Stand der bentichen ittebensgarnisen von 46 000 Mann hinausläuft, sann benderweise als eine fühlbare Verminderung angesehen

Das Blatt fahrt fort: Die beutiche Regierung babe Disber Das Blatt fahrt fort: Die bentiog barunter wenigstens beit beite ben Standpunft vertreten, daß barunter wenigstens und ben erwahnten bertebengeneren im besenten Gebiet Derfiebenstand ber beutichen Garnisonen im beseinen Gebier in bersehen sei. Die trembe Besahung betrage gegenwartig in 1000 Mann verbandete Truppen, 35 000 frangösische und 7000 britische und belgische.

Bei bem fürzlichen englisch-frangopichen Rotembechtet Being nun Chamberlain eine Herabjenung der Gesamtsabl naf 00 000 Mann vorgeschiegen zu haben. Die affentiche Reinung in England in der Sache gibt das "Baily Chra-nage dahlt wiedert, daß man die Auszuhrung des Beurfa-lank and outpelbenen bindenben Werfprechens nicht langer bindischen beit Johre sein imprieden beritzigen, and bei Derenhalten bei Aufgabe Streientauns beitet Derenhalten bei Aufgabe Streientauns beitet Derenhalten bei Bereichtigung ieiner Politich im expanyeren. Men gegennber ben richen französischen Bementis, bah. Die Ber Bellatt, bah und hingaben aus nicht auch der Berten geringer in gestellichte gestellichte der Bestellichte der Bes AND MINISTER END CONTROL FOR STANDARD BY S

out De communication dans

bereits unter ber berfraglichen Grenge. Wenn Refer Bestante um ein weiteres Drittel, die frangofische Garnijon aber nur um ein Elftel vermindert werde, werde die internationale Wert der Besetzung weiter geschwächt. Um seinen Frankreich gemachten Borhalten aber die Schärfe zu nehmen, sügt das Blatt hinzu, man glaube bier, daß die zwischen Frankreich und Großbritannien in dieser Frage bestehenden Meinungsunterichiede zu schlichten seien

unterichiebe ju ichlichten feien. Bon größter Bebeutung fei jeboch, bag bie ber beutichen Regierung bor zwei Sahren gegebenen Beriprechungen bem Budftaben wie bem Beift nach eingehalten wurben. Die Bolferbunbtagung im September biete ben Ministern bes Meugern bon Grofbritannien, Franfreich und Deutschland ja eine gute Belegenheit, ju einem Einvernehmen in der über bie Berminderung der Beschungsbeere im Rheinland entstandenen Streitfrage ju gelangen.

Zum Abschluß des Sandelsberfrages.

Denifchefrangofifche Begiehungen.

Das "Journal des Debats" bespricht ben Abichlug der beutich-franzonischen Sandelsvertragsverhandlungen und schreibt, bom technischen Standpunft aus gesehen musse man damit rechnen, daß das Abkommen fritigiert werde, denn ein frei abgeschloffestes Abkommen bade natürlich gegenseitige Juge-handnisse zur Boraussehung und die Zugestandnisse konnen nicht gemacht werben, ohne jemanben zu behindern und ohne bag ber Betreffende fich baburch gefrankt erflare.

Aber febermann werde fich beiberfeits zu bem Ergebnis beglüchwünschen konnen. Es fei ein wirticaftliches Intereffe erften Ranges, bag die Sandelsbeziehungen zwifchen zwei großen Landern, Die fich, was viele Artifel betreffe, viel eher ergangten als miteinander rivalifierien, wieder einen normalen und geficherten Berlauf nahmen. Dine bon einem Aufichmung zu iprechen, wie dies die Optimisten taten, jei boch eine besträchtliche Steigerung bes bentich-frangofischen Warenaustausche eine wünschenswerte Eventualität.

Wer ba glaube, man tonne verlaufen, ohne felbit gu faufen, ober man tonne in anderer Weife bezahlen als burch Waren im Austausch gegen bas, was man exportiere, werde immer gegen seben Sandelsvertrag mistrausch sein. Es gaben in beiden Ländern Anhänger der übertriebenen Schutzellvolitik, aber die Massen der Berbraucher wüßten sehr wohl, daß eins der Mittel zur Abwendung der Lebenstenerung in einer Serabfebung ber Bollichranten ju erbliden fei, und bag ber beutichschung der Zoulschranken zu erblichen sei, und daß der deutschranzösische Sandelsvertrag ein entscheidender Schritt auf diesem Wege sei. Frankreich, so jährt das Blatt fort, dat einen Minimaliaris, wie ihn die Mächte, denen die Gleichberechtigung zugestanden war, genossen. Aber dieser Minimaliaris ist überdollt. Die Kannner dat noch nicht Zeit gesacht, ihn darchzusehen und zu foreigieren. Frankreichs Sache ist es also, nin der Rediston des Zolltariss die zum 15. September zu Ends zu konden, wenn es nicht in den Zustand der Unterlegendent kommen, wenn es nicht in den Zustand der Unterlegendent kommen will. Man muß also rechtzeitig daran deusen, und dies wird eine der ersten Sorgen der neuen Rommer sein. dommen will. Man ning allo rechtzelig datan denten, und dies wird eine der ersten Sorgen der neuen Nammer sein. Frankreich bätte es sich selbst mauldreiden, wenn es zu jenen. Leitpunst nicht gerüstet wäre. Es wäre nicht der Febler des Absenmens. Reben wirtschaftlichen Interessen dat das Absenmens ein ebenso politischen Justresse. Man wricht von einem

Mirtidalte Locarno.

Soffentlich sogar noch etwas solideres! Eine Annaberung lediglich auf politischem Gebiet hat fiers etwas loderes, wirhimgeleseres und fühleres an fich. Ein Sandelsabtommen, bas die Bande in wirigsgiricher Begiebung gwischen ben Gegnern von gestern enger knüpft und schafft, ist eine wertvollere Uniers stützung für die pagistischen Soffmungen der Jukuss. Die vogen Konversationen sind gesährlich, weil sie entsäusert. Man erwartet von ihnen Dinge, die ste nicht geden konnen, Wine prosasses Regelung aber dagegen bietet die Andlicht, weilt zu geden, als man erwartet dat. Das ist eine werntblage.

Die Reichsbabn im Jull. Reine wejeniliche Menberung.

Rach bem Bericht ber Deutschen Reichsbahngesellichaft bild bes Outerverten ber Brifdhaftstone entberdsend nicht weientlich gegendert. Es wurden im gangen 3005 464 28agen geftett, gegendert beit Weientlich gegendert beit Gemilieberfallt.

2005 464 28agen geftett, gegendert beit und Gemilieberfallt.

2016 169 mehr Anfolge des farfen Obli- und Gemilieberfallt.

2017 169 mehr Anfolge des farfen Obli- und Gemilieberfallt.

2018 169 mehr Anfolge des farfen Obli- und Gemilieberfallt.

2018 169 mehr Anfolge des farfen Obli- und Gemilieberfallt.

2020 in die gestieren der gemingen im Herfonenberfelit.

2021 Des gemingung des in die gemingen geben der in die Sahe. Zie der gemingung des in die gemingung des ein die gemingung des gemingung des in die gemingung der gemingung des in die gemingung des in die gemingung der gemingung des gemingungs d

Von Woche zu Woche.

Bon Argus.

Die Unweiter, die im Juni und Juli ben beutschen Beimatboden so ichwer beimgesucht hatten, haben fich jest auf bas Weltmeer hinausbegeben und bort die beutschen Biloten, welche den Flug über den Dzean nach Amerika unternehmen wollten, ungastlich empfangen. Das ichone Augzeng "Kuropa" hat ichon aus der Kordice gurückehren und bei Bremen eine Rotlandung vornehmen müssen, in der eserbelich beschädigt wurde, und seinem Schnesterschiff "Bremen" gebot an der irischen Küste der zum Orfan gewor"Berne Turm Ginhalt in das des Fahrens nach seinem bene Sturm Einhalt, so daß das Fahrzeug nach seinem Beimathafen Dessaus und zurücklehren mußte. Die Nebermacht des Orfans war nicht zu bezwingen. Dier ift also dem Wollen des fliegenden Menschen die Schranfe gesetzt, die vielleicht noch dem beiten von ben großen Benbelinluftschiff gemeistert den besten wan dem großen Zeppelinlustichiss gemeistert werden kann. Das nicht gelungene Wognis wird der Ansicht werden sann. Das nicht gelungene Wognis wird der Ansicht det einer späteren neuen Tat sein, die den unerschrodenen deutschen Fliegern Sieg und Ehre bringen wird. Wie oft dat der alte Graf Zeppelin sich vor 20 Jahren vergebt. h gemühr? Sein Ringen schien wieder und wieder pergebens, und dann war es mit einem Male volldracht. Sier sog ia auch keine noch nicht vollendete Konstruktion, sondern nur der Ramps mit den übernsächtigen Elementen por, der bei gün-Stampf mit den übernächtigen Elementen bor, der bei günstigerer Witterung einen besseren Ausgang nehmen wird. Bis dahin und in der Zufunst: Robs hoch! Der Erfolg fann nicht ausbleiden! In Bremen, über das die beiden Flugzeuge ihren Weg nahmen, tagte zur selben Zeit die große Bersammlung der deutschen Dauss und Grundseither, die erneut ihr Berlangen nach Ausbedung der Kohnungszwangsprirtickaft aussprach. Es ist mit allerdings Leit, das zwischen wirtichaft aussprach. Es ist min allerdings Beit, das zwischen den Bermietern und Mietern Friede wird, juid auf Grund

den Bermietern und Mietern Friede wird, ind auf Grund ber vorliegenden Tatjachen fann auch woll, wenn uicht überall, so doch vielfach eine Berständigung Laufinden.

Die Sandelsvertragsverhandlungen mit Frankreich sind endlich zum Abschluß gelangt. In der li ausschen Daupistadt Kowno dat die dentsche Regierung Protest wegen der Unterdrückung der deutschen Sprache in ein Schulen des Memellandes erhoben. Diese Sache muß ebenfalls in Genf verhandelt werden, um Ordnung zu schaffen. Aehulich steht verhandelt werden, um Ordnung ju ichaffen. Aehnlich steht es mit den deutschen Schulen in Bolnisch-Oberschlesten.

Der deutsche Reichsausenminister Dr. Stresemann, der soeben seine vierzährige Amtstätigfeit vollendet und umjangreiche Erschungen im dielemanischen Bierft gesammelt bat

reiche Ersahrungen im biplomatischen Dienst gesammelt hat, sieht vor einer Art von Meisterstück, und der Entscheidung über die Räumung des Rheinlandes bezw. über die Berminderung der dortigen Besammgstruppen. Diese heiste Wrage wird, was auch englische Blatter wünsche in den nahe deworstehenden Berhandlungen des Völlerbundes in Genf zu einer ausssührlichen Debatte Anlag geben, deren Aussgang allerdungs des den der Aussgang allerdungs des den deren Aussgang allerdungs des den der Gonder-Genf zu einer ausführlichen Debatte Anlag geben, deren Ausgang allerdings bei den zu erwartenden fracken Sondermeinungen Frankreichs zweiselhaft ist. In der Bariset Regierung destehen Meinungsverschiedenheiten darüber, was Dutschland zu gewähren ist. Der Premierminister Poincars will eine Herabierung der Besatungstruppen von nicht mehr als 4000-5000 Mann gegen eine entsprechende sinanzielle oder sonstige Gegenleistung zugestehen, während der Ausenmitister Briand und der Ariegsminister Painlede eine größere Berringerung des Aruppenbestandes am Inten Arbeitungen bereits begonnen und dürsten, wie gesagt, in Genfingen vereits begonnen und dürsten, wie gesagt, in Genfinden Rinister steht auf der Seite Poincarés, der eine vollige fijden Minifter fieht auf ber Seite Boincares, ber eine vollige Presignor des Rheintandes bisher abgelehnt hat. Auch die llebertragung eines folonialen Mandates an Deutschland wird in Barro bis jest nicht genehmigt. Englische Zeitungen baben sich, wie ichon vermerft, für eine Entscheung in Benf anegesprochen, was in Baxis bon neuem verftimm bat. Es muß fich aber noch zeigen, welchen Weg Chamberlain por-ichlagen wird, Wie befannt, hat er fich von feinen frangofifden stellegen nur ju oft beeinfluffen laffen. Leicht wird es Dr. Strefemann in ben nachten Wochen alfo nicht baben. elnerft muß die Einigung gmijden Franfreich und England, und bierauf gwijden biefen beiben Staaten und bem Deufichen

nie gleiche berbeigeführt werden.
In den Vereinigten Staaten von Nordamerifa läuft mit vieler Woode die Auffchubseist ab. die den beiden zum Tode vertriellicht inlichtigen Anarchiften Sacco und Vanzett in Vertre gewährt. der Telluguenich werden ift, Ron den Gestinnungsgenoffen Berteiliguenich werden mit neuen Bombenatientalen und behung genominen. Diet Indunctiompje paper ja uberan

ta Cin Alagacherial in Elbenburg, Wie and Espendung BATH CORRESPONDED THE DELICATION OF STREET

avierian n die alle Samm chen, m umente 3 flavierde

ig folgt

gework

t für

veiß"

e der sslich

wun-

sagen au

Die "Germania" fartbereit.

Der Abilugtermin ficht noch nicht feit.

Die Tatfache, bag bie erfie Ueberquerung des Allantifchen Dzeaus in der Richtung Dft-Beft durch einen beutichen Glieger bon Roln aus beabsichtigt ift, hat die Rolner Ctadtbermaltung und die Internationale Breffeausstellung berantagt, ben Allieger Ronnede auch ihrerfeits ju unterftugen. Der Glieger wird eine Angahl Briefe bes Reicholommiffars und bes Brafibenten ber Preffeausstellung an führende Berfonlichfeiten ber Bereinigten Staaten, Die an ber Rotner Preffeansstellung intereffiert find, mit nach brüben nehmen. Er wird ferner Begrugungofdreiben ber Rolner Stadtbermaltung an Die Burgermeifter von Philadelphia und Rem Port übermitteln. Das Pluggeng Ronnedes wird bei feiner Landung in Amerita bei feinen Rundfligen in den Bereinigten Staaten Die Bimpel ber Stabt Roln und ber "Breifa" tragen.

An das Flugzeng "Germania" ist ein neuer Propeller angebaut worden, den die Cas par - Werte geliesert haben. Mit diesem Vropeller ausgerüstet, hat Könnede mehrere

Brobefliige

mit einer Gesamtbelastung bon 3600 Rilo unternommen. Der an Bord befindliche und für ben Ozeanflug in Aus-ficht genommene Junter Wall warf während ber Flüge nach und nach die Ballaftjade ab, die durchschnittlich 33 stilo wogen. Die Abwurfftellen wiesen jum Teil Loder bis ju einem halben Meier Tiefe auf. Konnede ift auch von diesen Glugen jehr befriedigt, wie überhaupt bei ihm eine fehr zubersichtliche Crimmung vorherricht.

Rad ben bisher borliegenden Wetternachrichten halten bie heftigen Stürme auf bem Dzean noch an, jo daß über ben endgultigen Start Konnedes noch nichts Bofitives feftfteht. Wenn die noch in Aussicht genommene Bunterprufung gu einem befriedigenben Refultat führt, foll die "Germania" fofort gelantt werden und dann ft art bereit fieben bleiben, Monnede beionie jedoch, dag er fein Borhaben burchaus nicht übereilt ausführen wolle, fondern, baf; für ben Beitpuntt feines Startes ausichließlich eine giin ftige Bitterunge-Inge ausichlaggebend fei.

Die Borbereifungen ber Rohrbachwerte jum Dzeanflug.

Bie eine Berliner Morrespondeng melbet, find Die Borbereitungen der Robrbachwerte fur einen Dzeauflug, für den man mit dem Glieger Udet in Berhandlungen getreten ift, nunmehr fo weit gedieben, daß in den nächsten Tagen die für das Unternehmen bestimmte Maschine, ein breimotoriges Landslugzeng vom Ihp Rohrbach-Roland, vom Stapel nach dem Salle Leipziger Flugplat Schlendig übergeführt werben wird, um bon bier aus die Probeffuge mit bober Belaftung ди интегнершен.

Das Schidfal der vermiften Sonolulu-Flieger,

Bon ben beiden aus bem honofuluffing bermiften Glugzeugen "Mig Doram" und "Golden Gafter" fehlt bis jest noch jede Spur. Gur Die Rettung find bis fest 50 000 Dollar Be-Iobumngen ausgesehr.

Autobrofchtenftreit in Berlin.

Die gabrer bon fleinen Drojdten am Ans. fahren berhindert.

Die Junung der Bereinigten Kraftwagenbesitzer in Ber-Lin hat einen Demonstrationsstreif durchgesührt. Sie will, daß der fleine Droschsentaus wieder abgeschaftlund alle Hahr-ten zum Mitteltaris durchgesührt werden sollen. Die Besitzer bon fleinen Straftbrofchlen erflären aber, ihren Tarif auf keinen Gall erhöben zu wollen, ba fie burch die geringen Betriebskoften in die Lage verseht seien, auch zu einem niedergeren Tarif fahren ju tonnen als die ichweren Drofchten mit ihrem großen Betriebsstoffverbrauch. Das Publifum nahm ben Streit ohne Aufregung bin.

Der Revolver in der Todeszelle.

Bie tommt ein gum Tobe Berurteilter gur Schuffwaffe?

Bereits bor einigen Tagen wurde gemeldet, daß im Bentralgefangnis in Freiendiet ber bom Schwurgericht Limburg berurteilte Morber Rramer, ber gur Bollftredung bes Urieils ober in Erwarfung der Begnadigung in der Todeszelle fitt, fich im Befit eines geladenen Dienstrevolders befunden bat, ben er bes morgens lächelnd einem Gefängnisauffichtsbeamten überreichte. Jeht ift es zwischen diesem Mörder und dem Gefanguisbeamten zu einem regelrechten

Teuertampi gefommen.

Die Gefängnisbeamfen bemerften, bag Rramer wieber eine Baffe bei fich hatte und verfuchten, fie ihm abzunehmen. Diesmal gab er fie nicht gutwillig beraus und fo entfpann fich ein Rampf, in deffen Berlauf Die Situation fo gefahrlich wurde, daß die Beamten auf Rramer fenerten. Der gum Tobe Berurfeilte wurde toblich getroffen.

Ein Mord in Dillenburg.

Bahrideinlich die Folge eines Liebes. berhältniffes.

Die 18 Jahre alte Tochter Paula bes Bergmanns. ehepaares Bieiffer aus Uebernial bei Dillenburg wurde in einem Waffertumpel unweit diefes Dorfes im Wiefengrund als Leiche aufgefunden. Die Mergte ftellten feft, bag das Madden ermordet ift. Am Salje zeigen fich ftarte Burg-male, und der Gesichtsausdrud fpricht dafur, daß das Madden vor dem Ertranten gewürgt worden ift. Des weiteren ergab die Obbuttion der Leiche, daß die Tote fich in gesegneten Umftanden befunden bat. Ein in Betracht tommender junger Mann ift verhaftet worden, mußte jedoch wieder auf freien Guß geseht werden, weil ein Freund bas Alibi nadigewiesen bat.

25 Jahre Germanifches Mufeum.

Die Feier in Murnberg.

Das 75jahrige Bestehen bes Germanischen Rationalmujeums in Rurnberg wurde in der Rarthaufer-Mofterfirche des Mujeums mit einem Festalt feierlich begangen. Unter den gahlreichen Ehrengaften befanden fich u. a. Ministerprafident Dr. Seld, Staatsfefretar im Reichsministerium bes Junern Dr. Zweigert als Bertreter bes Reichspräfidenten und ber Reichsregierung und der baberische Auftusminister Dr. Golden berger. Rach einem Musikvortrag nahm der Borstynde des Berwaltungsrates, Dr. Graf Posa dowisty. Bebuer das Wort zu einer Begrüßungsansprach, worden Brof. Dr. Sauer - Freiburg, Mitglied bes Berwaltungsrats, Die Festrede hielt.

Sobann überbrachte ber bagerifche Ruftusminifter Dr. Bolben berger Die Bludwuniche ber Staatsregierung und ber im Reichstag vereinigten bentichen Lande und teilte ben

Beichluft ber Ctaatoregierung

mit, bem Museum als Inbilaumegabe zwei Gemalbe aus bem 16. Jahrhundert ju fliften. Als Bertreter bes Reichs-prafidenten und ber Reichsregierung nahm Swaissefreiar Dr Sweigert das Wort und überreichte namens des Reichs. prafibenien als Ehrengabe bes Reiches bas Bild eines alten Elfaffer Meifters aus ber Beit Schongauers,

Rad weiteren Reben bes Oberburgermeifters von Rurn-berg, Dr. Buppe, und ber Bert : ber Pflegichaften bes Germanifden Nationalmufeums, Deutschen Geschichts und Alterium. Gefamtberbandes ber .cine und der Rürnberger Bürgerichaft fprach ber Erfte Direftor, Geheimrat Dr. Bimmermann, das Schlugwort, in dem er feinen Dant an bie Reiche- und Claateregierung und an die Stadt Rurnberg jum Ausdrud brachte, Rach dem Geftatt fand im Alten bistorifchen großen Rathaussaal ein Festelsen statt.

Aus Nah und Fern.

Immer wieder die neue Rreiseinteilum

— Bad Somburg v. d. S. In der gestrigen Sb des Kreistages für den Obertaunustreis und den Königstein (besehtes Gebiet) außerte fich Landrat van lens über die neuen Kreiseinteilungen dahit im Bufammenhang mit ben Frantfurter und neuen badener Gingemeindungen eine Reueinteilung ber Sochit, Biesbaden-Land, Königftein und Obertaunsfolgerichtig erfolgen muffe. Das gegenwärtige Geichalb der Kreife werde jedenfalls ichon die neue Einteilungbri Es werde vermutlich aus dem Rumpftreife Social dem Kreife Königstein ein neuer Kreis gebilbet, mahti lich auch aus dem Restfreise von Wiesbaben-Land. Obertaunustreis, ber Konigstein verliere, muffe auf al Beije entichadigt werden (Ufingen). Der gefamte & tompler tomme aber erft bann ins Rollen, wenn bas fal des Rreifes Sochit und die Frantfurter Gif meindungen, ju benen auch die Stadt Socht fich & entichieden fei. Das aber fei bereits gum 1. April 19

Der Main und leine Mebenfluffe fieigen

Frantfurt am Main, ben 18. Anguft. Das Mafferbauamt melbet ein langfames Aniteigen Mainnebenfluffe, namentlich aus ben nördlich Frantfurt belegenen Gebieten. Die Fulda führt Baffermaffen zu Tol, ebenjo die Bogelsbergftuffe, sahlreichen Stellen ufern die Fluffe bereits über Wasser führen teilweise abgeschwemmtes Usermals mit sich, das sich an den Wehren aufstaut.

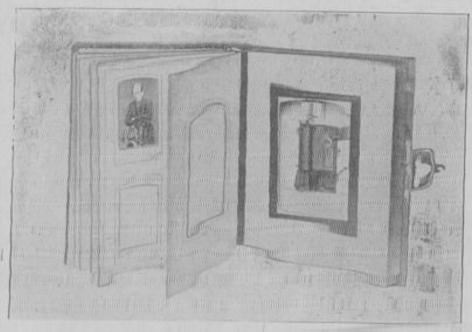
3 Ruffelsheim, 18. August. Der Gemeinderat beinin feiner legten Gigung, mit Rudficht auf Die pon ju Jahr fteigenden Grundftudspreife und ben fpetula Sandel mit Grundftuden und Saufern in Ruffelsheim Wirtung vom 1. Geptember 1927 eine nach ber Beit Borbefiges gestaffelte tommunate Bertguwachsitenel Sohe von 10 bis 50 Prozent des Wertzumachies. Beranlagung und Erhebung geschieht durch die Gemeil Steuerpflichtig ift der Bertaufer des Grundftudes.

1 Eddersheim, 19. Auguft. Gingetretener Tod. wir in legter Rummer berichteten, war bem 20 jabr Sarry Winter von bier von bem 40 jahrigen I. mit Tabatstlöbchen ein Schlag ins Geficht verfest wordel fo ungludlich verlief, daß dem W. ein Muge eingestoßen und bas Pfeifenmundftud ins Gehirn brang. 26. nach Wiesbaden ins Krantenhaus verbracht werden aber die Argte fofort die Soffnungelofigfeit des & tonftatierten. 2B. mare auf alle Falle blind gemen da auch eine Bergiftung durch das Ritotin der Pe-eingetreten und das Gehirn verlett war, mußte ber eintreten.

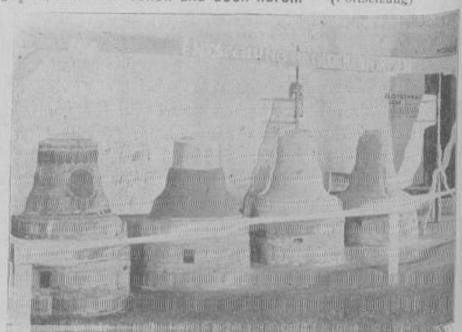
C Frantfurt a. Dr. (Feftgenommener Fa gefährlichen Fahrraddieb in der Mainger Landftrage nehmen. Es banbelt fich um einen 21 jahrigen Schloffe aus Griesheim a. M., ber die Jahrrader, die er pot Saufern und am Burgersteig fand, stahl. Die Sahrrader er bei den biefigen Pfandersammlern und im Pfander Main; verfest. Bis jest fonnte er in 13 Gallen überf

Mloppenheim. (Die Zaufenbjahrfeie! Rtoppenheim.) Unfere Gemeinde begeht am 97. 28. d. Mis. ihre Taufendjahrfeier. Samstag abend ift # mers, wogu eine gange Angahl Gafte und Beborben Beitrabnie gugefagt haben, Countag früh ift Religottesbie welchem auch die zwei neuen Gloden ihre Weibe erbsi werben. Der Mittelpunft der Feier bildet der Feitzus um 2. Uhr nachmittags feinen Anfang nimmt und aus ein historischen und einem volkstümlichen Abschnitt besteben 10 Während des Zuges werden auf einem freien Blat inner des Orisberinges Episoden aus der Zeit des Kaisers Serich L. Adolfs von Rassau, des Idiabrigen Krieges nebe

Der Rundfunk »besichtigt« die Frankfurter Welt-Ausstellung der - Das wandernde Mikrophon. - Musik im Leben der Völker. - Selig sind, die nicht sehen und doch hören. - (Fortsetzung)







Boteth ledt talm old Wolandte des Wiggists. Committee with the last state of the state o

meieridien Schotoolbum idenut als Raviere

medical non Soul an Soul non dimuse williams of the soul non Soul and the soul of the soul

wandigering wardett van Britisphen die Schiffe was beiten der der bei Schiffe war beiten der beiten Platen ingrudet anjuttineet bas tenebulle fleb et Mallen Bus lefter legelt fa iff Bodinierenant

Polisiumlide Me auf dieje A Main tinem ichino

Seifenau im einer Arbeit Stroffen too Mai ftrage bes Renfmann ! tinem ausla and jo ungl Soben gefchi Bürgerfielge daffte den f

jogen hatte, A Mai Rhein.) . branftaltete enge do loifen lehrt juni be par bie We Ansitellung. Mellig-fport crivoller (ber Berauf apernonunc △ 2im treignete fü

ha die Lo karn Bahn geiperr Unfall peri 23 glüdt.) ematoren ne Sohn cim trans Plugfarre ks Marrel uber mub Schwerver Singen be

> Sambiger ergras, o Schren for A Su Eurm der Helige (Se in. Er 1 Prahtleitu deb beib bejdjadigt. A St benadibarr

A Sto

policubruc

laben ein

Saffer, fo men Sch A 900 Ein jung sinem 11 on einen DOI 1190 A 20 Lameton Rilian o

n cinem

bairons ! um 9 11

Beidorden egennoo In Trous Zing m Zion " Treier entite H

BEHRALD! eriaby: THE WILL

Name of the last o

Midlamlichen Gruppen vorgezuori werden, Auch die Rirnies, Die auf diesen Tag fallt, fommt jum Wort.

A Maing. (Bei ber Arbeit verungludt.) Dit mem schweren Schadelbruch wurde ein Taglobner aus Beisenau im hiesigen Krankenhaus eingeliefert. Er war auf finer Arbeitsfielle in ber Renftadt von einem Solgbalten stroffen worden und bewußtlos zusammengesturgt.

teifun

rigen Sh

ind den

rat pan

n dahin neuen S

rtaunus

Gefdafh

Lungbrin

Söchft i. wahrli i. Land. je auf an

amte &g

er Ein It fich (##

Itelgen

Day hi

teigen

nördlich

führt !

rgfluffe.

über. Ufermain

erat bei

ipefulati ielshein er Zeit

disftenet, adjes. ie (Semel

üdes.

Tob. 20 jähri T. mit d

morben.

itogen m.

merden,

der Pie Bie der I

er Tat

trafe it

er por

ahrradet Bfandben überful

ant 27. m

gottesbier

the erbils

Geftzug,

frehen toll

h inneres

ieges nes

usik

頭面

minist.

2B. ma

Maing. (Bom Auto getotet.) In ber Daupt-State bes Bororis Amoneburg wurde ber 33 Jahre alte Baufmann Rirft aus Darmftadt auf seinem Motorrad von Boden geschleubert wurde, mit dem Ropf auf die Kante des Bargersteigs aufschlug und der bewuftlos liegen blieb. Man ihaffte den schwer Berietzen, der sich einen Schädelbruch jugeswen batte, ins Städtische Krankenbans, wo er verstarb.

Ahein.) Muinz. (Suldigungsfahrt zum deutschen Ahein.) und Beranlassung des Mainzer Antomobilitubs beranstalteten die deutschen Automobiliten, die dem A. D. A. C. Mischolien find, dom 17. dies 19. September eine Suldigungsborg werden deutsche Auften und Mainzellen und Mainzell anscholosien sind, vom 17. die 19. September eine Bulbigungsabri zum deutschen Rhein (Siern- und Zielsahrt nach Mainzidur die Beraustaltung, die in die Zeit der großen Mainzer unsstellung "Saus, Serd, Garren" sällt, ist ein reichhaltiges, Viellig-sportliches Programm aufgestellt. Eine große Anzahl dertholler Ehrenpreise sieht zur Bersügung. Das Protestoral vor Berauspaliung bat der bestische Staatspräsdent Ulrich spernonunen.

treignete fich ein Eisenbahmunfall, bei dem von einem Güter-ing die Lofomotive und drei Wagen entgleiften. Bom bie-Den Bahnhof fuhr ein Silfsgerätewagen zur Unfallstelle, um bas gosperrie Gleis wieder frei zu legen. Ob jemand bei dem Unfall verlett wurde, fonnte noch nicht sestgestellt werden.

Dingen. (Auf dem Pflugfarren verun-gludt.) In Waldalgesbeim bat fich beim Bau ber Trans-formatorenstarien ein schweres Unglud ereignet. Der 26jah-De Lobn des Fubrmanns Beinrich Enders aus Balbalges-Singfarren einen Transformator, als ploplich ber Boben tes Karrens durchbrach. Der Transformator tippte nach vorn aber und sching dem Fuhrmann das Rückgrat entzwei. Schwerverlegt wurde Enders in das Geiliggeist-Hospital nach Blugen verdracht. Zein Zustand ist hoffnungslos.

Wollenbruchartigen Rieberschlage im Gesantgebiet ber Bulba laben ein langjames Ansteigen des Flusses bewirft. Die grau-ihmutigen Bassermassen siegen träge ab und führen viel Seegras, abgeschwemmites Usermaterial usw. mit sich. An den

Sehren frant fich alles. Burm ber klirche in Trais-Borloff ichlug bei einem über die biefige Gegend niedergegangenen Gewinier ber Blit zweimal in. Er nahm seinen Wen von den Gloden aus an einer Drahtleitung entlang jum Uhrwert und jur Orgel. Die Uhr Kieb beide Male undersehrt, dagegen wurde die Orgel stark

benachbarten Seden wurde eine Witme, Muffer eines Kindes, in einem abseits des Dorfes gelegenen Brunnen tot aufgefunden. Die Frau lag nur mit dem Ropf und der Bruft im Baffer, fo daß anzunehmen ift, daß fie beim Baffertrinfen Schwindelanfall erlitt und dabet ertrant.

Ein junges Madden von ber Schiffe ich auf el getotet.) Ein junges Madden von bier raunte auf der Keirmes in kinem Uebermut zu nahe vor eine Schiffeschaufel, wobei es don einem Schwingschiff einen Stoß vor den Kopf erhielt, der Din John un Seles bette. den Tod zur Folge hatte.

Lamstag zelebierte ber Bijchof von Limburg, Dr. Angustinus Lamstag zelebierte ber Bijchof von Limburg, Dr. Angustinus Allian anläglich des Festes des hl. Berndard, des Ordens Datrons des Zisterzienserordens, in der Basilika zu Marienstati um 9 Uhr vormittags ein seierliches Pontisitalami.

Lotales.

Sochheim am Main, ben 20. Muguft 1927.

Sonnfagsworte.

Wir leben in einer Beit, in der die Treue ein selten Ding geworden ist. Treu und Glauben siehen nicht groß da in der Gegenwart. It es mit dem Glauben schon nicht auf bestellt, an In Treue mangelt es allembalben.

Englich berichten unfere Beitungen von Unteene, fei es Treien Bernf und Sandwert. Heberau boren wir binere Rengen über schmäblich gesäuschene Wertrauen, über gebrochene

Das jou aber werden, wenn keiner dem andern mehr dittrauen kann? Was wird aus dem Cloth, innerem Bolle, Brenchanichen Geschieden, wenn jonischien tein Anni, kein Cland, kein Gern, wenn under mehr beklamenswirdig ill. Miso die Treue ein teerer Wadin, dann ih der Heise, die Anderschiede der Geschiede der Der Beite der Beschiede der Beiter und die Geschiede der

BENEGHT haben hild hod etteren miljen es ja sji burcherfabren mit bart und febrers bis Bolgen der Unredlichfeit
und Unitent find. Gorgen with dall par einer beperen Burtung

THE LIB TOTAL CHICAGONIANCE, DESCRIPTION OF THE STATE OF

AND UN GLOBEN LEEK, WILD DEL UM BETTENTEN ANGEREN IN. DET

Continue of the state of the st

festlich gestalten gu tonnen. - Mochten recht viele gefangesfreudige Gemeinbeglieder neben den bisberigen jum Gintritt in den Rirchenchor bei feinem Leiter, herrn Tifchendorf, fich melben! Erfter Ubungsabend Mittwoch, den 7. Gep tember, 8.30 lifr.

Das große Breisichiegen bes Radfahrerverein 1890 findet ab heute Abend bis auf weiteres im "Raffauer-Sof" (Berliner Ed) ftatt. Es ift eine Serie wertvoller Gegenitande ausgesett, die nach freier Wahl für die besten Schützen bestimmt sind. Bei dem niedrigen Einsah 3 Schuß 50 Pfg. ist es jedermann möglich Gebrauch von der "Flinte" zu machen. Auch dürste die allseitige Beliebtheit der Radsahrer von 1899 einen starten Zuspruch erwerten lasson "Mun Teilnehmern ein aut Schub"! erwarten laffen .= Allen Teilnehmern ein "gut Schug"!



Das 20jährige Stiftungsfest

des Arbeiter-Radfahrer-Bereins "Edelweig" am vergangenen Camstag, Conntag und Montag

Conntag früh 6 Uhr leitete die Feuerwehr-Kapelle burch Bedruf ben Sauptfefttag ein. Anfanglich ichien ber 2Bettergott dem Teste gnädig gesinnt, doch bald erwies es sich, daß er einen recht saunischen Tag hatte. Das mit soviel Spannung erwartete Langsamfahren mußte des Regenwetters wegen ausfallen. Gieben Brudervereine, von benen die jugesagt, blieben in leiter Stunde wegen Un-gunft ber Bitterung fern. Um 2 Uhr nachmittags feste fich, unter Mitwirtung famtlicher Sochheimer Bereine ber überaus ftattliche Geftzug in Bewegung. Leiber tonnten nicht alle Strafen ber Stadt vom Teftgug berührt merden, weil diese 3. T. voller "Granatlöcher" und taum passierbar sind. Auf dem Festplat angekommen hielt Herr Gauleiter Göbel von Kusselseim die Festrede. Die Arbeiter-Gesangvereine von Wallau, Nordenstadt und Wiesbaden brachten passende Chore jum Bortrag und trugen so aufs Beste gur Berberrlichung des Festes bei. Gar bald war ein buntes und abwechselungsreiches Leben und Treiben im Gange. Ein gutes Glas Bier nebit natur-reinem Sochheimer Reuberg hatte balb die Geitbesucher in die richtige Stimmung gebracht. Gin Lob fei auch ber Speifewirticaft von Philipp Schreiber gespendet. Satte es der Bettergott am Tage leidlich getrieben, fo verftand er abends burchaus feinen Gpag und um 9 Uhr brach ein Gemitter mit wolfenbruchartigem Regen los, bas ein Wettrennen ber Feitgafte - nach Saufe - im Gefolge hatte. Nur die Jugend huldigte auch unter strömens bem Regen dem Tange weiter. Um Montag früh mußte ber mufitalifche Frühichoppen ausfallen, ba die Gefthalle nach dem Sochwaffer erft wieder vom Schlamm gereinigt werden mußte. Mittags hatte die Schuljugend ihren Kinderfestzug mit allerlei Beluftigung, wo manch altes Heise noch einmal jung wurde und sich mit der Jugend freute. Buntes Leben und Treiben hielt die Festbesucher bis nach Mitternacht zusammen, wo man sich endlich trennte mit dem Gedanten, es war so schön gewesen. Auf Wiedersch'n beim 25 jährigen Pliegenseste!

I Forberung des Baues von Arbeiterwohnhäufer. Der Gejamtvorftand ber Landesverficherungsanftalt Seffen-Raffau in Kaffet hat jur Förderung des Arbeitermoh-nungsbaues für die Jahre 1927 und 1928 dem Landtreis Biesbaben 30 Einzelbarteben jugeteilt, Die entsprechend ben Bestimmungen über Gemahrung von Darieben an einzelne Berficherte "gum Ban von Arbeiterwohnbaufern" ausschlieflich an einzelne Berficherte ber obengenannten Anstalt ausgeliehen werden. Die Beieihung erfolgt nur gegen ersttlassige Sypothet. Das Dariehen ift mit 6 v. 5. zu nerzinsen und mit 1 v. 5. zu tilgen. Die Höhe beträgt für jedes Einzeldarlehen höchstens 4000 R.W. Diesbezügliche Antrage find unter Beifügung ber laufenben Quittungs farte umgebend bei bem Kreisbauamt, 3immer 23, eingureichen. Dafelbit liegen auch Die Bestimmungen über Die Gewährung ber Darfeben an einzelne Berficherte zum Bau Don Arbeiterwohnhaufern gur Ginfichtnahme offen.

"Was das Meer hergab". Ein Gilmbrama vom Meer, von Sah und Liebe läuft am Samstag und Sonntag in den U. Telichspielen hier. Es zeigt das Lebensichtafat einer Schiffbruchigen in G ergreifenden Atten. Die insterestante und spannende Handlung, sowie die wunder vollen Landschaftsbilder werden auch Ihren Beifall finden. Ein Guitipiel: "Month Banls Atilistellett" und ein weiteres Lupipiel in 2 gerten: "Kunierdunte Beitungsneschichten" werden für den nötigen Hillst lorgen. In bei nächten getungen bei nächten Woche bringen wir "Die sednigin bes
Metrbabes"

Das zurückschreitende Jahr. Das wandelnde Jahr hat bereits jeinen Sohepuntt aberjatten und befindet fich wieder in absteigender Einie Usie metten 25 dann katt am 22 Jane dem Lage und der Janedmen wende, alle der Danne mothend 4 uhr 4 Winnten auf wende diese und die Jahrabille der Hack maart in der der dem Lage und der Jahrabille der J

terregeln mahnen: "Lorenzi fuchs Bamfi!" Am 3. Aug. war das Test Portiuntula, von welchem Tage es heißt: Portiuntel um 8 Uhr abends dunkel". Dann erscheint am 24 August Bartholomaus bagu, "ba jucht man bie Strümpf' und die Schuh". Moge uns bas absteigenbe Jahr noch recht viele Sonnentage beicheren, bamit Die Ernte, die durch die Riederschläge ber letten Wochen fich verzögert hat, gludlich unter Dach und Jach gebracht werden fann.

"Uli, der Knecht." (Ein Bolfsbuch von Jeremias Gotthelf). Gottfried Reller, der berühmte Schweizer Erstähler, fagt von feinem Landsmann Jeremias Gotthelf, bag er ohne alle Ausnahme bas größte epifche Talent geweien sei, das seit längerer Zeit gelebt hat; seine tiefe und großartige Einsachheit sei so ursprünglich, daß sie an das homerische Altertum erinnere. Der schöpferische Ursgrund Gotthelfs ist sein visionäres Schauen von Gestalten und Situationen und fein tiefes Biffen um ben Menichen. Die Lebenswirklichteit feiner Geftalten macht ihn jum erften großen beutiden Raturaliften feines Jahrhunderts; er ahmt in seinen Schriften nicht die Natur nach, sondern er ahmt in seinen Schriften nicht die Natur nach, sondern steht ihr persönlich so nache, daß er selbst einem gewaltigen Naturausschnitt gleicht. Gotthelf war tros seiner Bildung und seines pfarrherrlichen Beruses im Wesenskern durchaus ein Bauer. Gerabe Die Bauernfeele fannie man bamals in ber Dichtung noch taum, fo bag Gotthelf ihr ein Stud fruchtbarften Reulandes erobert hat. Gotthelf ift vielleicht ber größte Darfteller bes Bauerntums überhaupt und ba ber Bauer eine ber wichtigften und unverganglichften Menschentypen ist, ist Gotibelf auch unter die ganz großen Menschendarsteller zu rechnen. Das Borwort zu unserer Ausgabe "Uli der Knecht" versaßte der bekannte Schweizer Gelehrte Pros. Dr. Robert Faest. — Dieses vorliegende Merk ill bei der Derendichen Auch Corneinschaft, Berlin SPR Bert ift bei ber Deutschen Buch-Gemeinschaft, Berlin GB. 61, Teltowerstr. 29 erschienen. Für den vierteljährlichen Mitgliedsbeitrag von 3,90 Mt. erhält das Mitglied einen prächtigen Halbsederband nach eigener Bahl und vierzehntägig die illustrierte Zeitschrift "Die Lesestunde" tostensrei ins Haus gesandt. Weit über dreihunderitausend Mitglieder haben sich in drei Jahren dieser Gemeinschaft angeschlossen. Aussührliche Werbeschrift "Roe" wird durch die D. B. G. tostenlos versandt.

Redende Steine.

Stumm, starr und steif ausgerichtet, wie Grenadiere in Baradeausstellung, scheint die Strasse in Leblosigseit die Maste irgendemes architestonischen Formgebildes zu tragen. Lediglich ein zwedversprechender Schupverband gegen die Unbil der Abetragen. Unbill der Bitterung ju fein. Gur ben gedantenlofen "Durchjanger". Andere aber regen Dieje reglofen Mauerfronten au, in bem jeweiligen Blidbild nach bem Ginn beffen gu fouren, was wie belanglos, oder punig, oder unichon, oder aufdring-lich und geziert auf der Renhaut haften bleibt.

Er ficht in berichnörfelten bombaftijch überladenen Stein- ober Bugornamenten, in brobig in die Faffade binein-fonftruierten Giebeln, Turmden und Erfern die Bahrzeichen einer Beit, beren Lebensinhalte fich durch das Rapitalbefrte-digtfein in mußigen, übertriebenen, außerlichen Geften verloren. "Wir fonnen es und leiften, wir haben es ja" icheinen die Steingebilde aus jenen Tagen zu reden, die innerlich brüchig waren, wie der But oder Stud, der sich jest wie Schorf von den Wänden löft. Oder er sieht die befonte Berstide. Senkrecht, steil, selbstsicher und wuchtig, die gezierren Meinen leiten beronden Millen stleinigfeiten verachtend, wie einen fleingewordenen Billen jur Dacht aufragen, nach dem "Blat an ber Conne" itrebend, um auch in ber Architeftur eine jur Weltgeltung gefommene Generation zu verfinnbildlichen.

Und heute, im Zeitalter ber Pleite aller früheren Becale, der Bernuchterung alles marmeren Lebensgefühles und ber Beriachlichung auch des letzten Restes bon Romantit (ein Hang, der uns Teutschen boch eingeboren ist) erhält das Beficht ber Strafe jenen falten Bug bon nadier Birflichfeit, von frostiger Rahlbeit, von geomerrisch aufgereilter Cefhaftigkeit, bei ber man sich ein Wohnen als norwendiges Uebel zwischen vier Manden vorstellt. Als Erfrischungsraum sir mude gehehre Nerven, die am nächsten Tag wieder von Bablen bochgepeiticht werben.

Beiferborandjage für Conntag und Montag. 2mm Sonniag wirds woht noch beim veranderlichen Wetter bieiben Da aber über Sudfrankreich ein Sochbrudgebiet liegt, rechnen wir jur den Montag mit dem Einsehen einer Schönwetterperiode

Die hindenburgbriefmarte. Die Reichopolt wird jum burgipende eine Sindenburgbriefmarte herausgeben. bergestellt; ferner ift die Ausgabe einer Bojtfarte mit eingebrucker warte ju & neichopfennig in befondere nach die Nachabe einer Bojtfarte mit eingebrucker warte ju & neichopfennig in befondere nach frauma geplant. Aus diese Marten und die Pojtfarte werden gemein bestehnten Beitraum – etwa von Mitte September ab – personst werden gestellt werden. perfoult beceen.



Det Biller Commercia DE JUN DEUR MERER PAR MY IN STREET

Aus aller Welt.

Convere Untvetter in Baben. Heber die Baben -Babener Gegend ift ein ichmeres Unwetter niedergegangen, bas bei Scherr und auf ber "Roten Lache" mit Bollenbrüchen und Bindhofen verbunden war. Starfe Baume wurden babei "Moten Lache" zur Kinr weilendes Chepaar konnte fich nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die 33 Jahre alte Ebefrau wurde won einem umftirzenden Baume auf der Stelle getotet. Der Mann wurde am Anie verlett.

Der "Königestuhl" bom Blit getroffen. Bei einem über Robleng und Umgegend niedergegangenen Gewitter ichling ber Blit in Rhens mehrfach ein. Das bistorische Gebaude "Rongestuhl" wurde vom Blit getroffen und gang erbeblich beschädigt; auch in bas Restaurant "Deutsches Saus" schlug ber Blig ein und richtete großen Schaden an, Personen samen glüdlicherweise in keinem Fall zu Schaden.

Beim Galutichien angeschoffen, Bei der Einführung

eines nenen Geiftlichen in einem Orte bei Bermesteil (hundrud) gaben einige junge Burichen beim Borbeigieben bes Beftzuges mehrere Schuffe aus einem Revolver ab. traf ein Geichoft ben Ibjabrigen Cobn einer Geichaftsfrau fo ungludlich in den Ropf, daß der Enabe im Augenblid die Sprache und die Gehfraft verlor. Er liegt mit feinen fcmeren Berlemungen hoffnungolos im Rranfenbans barnieber.

Bor dem Ende des Streifs in ber Rheinschiffahrt, Der Streif in ber Rheinichiffahrt icheint erfreulichermeise bor bem Ende ju fteben. In Duisburg haben Berhandlungen Arbeit sofort wieder aufgenommen wird. Das ift gescheben. Rur vom Dedpersonal wird versucht, ben Streif fortzusepen. Bei ben maßgebenben Reebereien liegen aber feine Storungen

Schwere Bluttat. Um das in der Strafenrinne angestaute Baffer gu beseitigen, reinigte ein Bergmann in Befferlingen (Saar) unter anderem auch die Rinne vor Saufe feines Rachbarn, ber mit ihm verfeinder ift. Bahrend der Reinigung fiel aus dem Rachbarhaufe ein Schuft, ber ben Bergamin totete. Der Cobn bes Nachbarn, ber ben tödlichen Schuß abgegeben bat, wurde verhaftet.

u. Domherrengutes lollen 10 thründstücke am Dienstag.

Ben 30: Augult 88: 38: Astmittaga 3:15 tibl and bem

Berpachtung auf 12 Jahre

ausgebolen werden.

Bomanen-Hentamt

Die neue "Karlernbe".

Der britte Rrenger gleichen Ramens.

In diesen Tagen wird der Arenzer "C" der Reichsmarine in Riel vom Stapel lausen und wird auf den Namen "Karls-rnhe" getauft werden. Damit wird dieser Name zum dritten Male in der deutschen Marine erscheinen.

Der erste Keine Krenzer "Karlsruhe" hat zu Ansang des Krieges der Westindien und Brasilien Krenzerfrieg gesührt und in dere Monaten 17 Danupser vernichtet. Eine schwere Explosion hat aber schon Ansang November 1914 dem Schisse in frühes Ende gesent. Der größte Teil der Besatung, darunter der Kommandant, hat dadei den Tod gesunden; dem Rest, etwa 150 Mann und Offizieren, gelang es, die Blodade zu durchbrechen und zurückniehren. Die zweiste "Karlsruhe", die nach der Stagerralichsacht in Dienst gestellt nurde fand konten nach der Stagerratichlacht in Dienft gestellt wurde, fand hauptsachlich Berwendung in der Anflarung; sie ift in Scapa Flow berfenkt worden. Die neue "Starksinhe" siellt ihrer Banari nach eine Forientwidlung des Inps der "Emden" und der fürzlich cine Forientwicklung des Typs der "Emden" und der fürzlich vom Stapel gelaufenen "Königsberg" dar, sie dar dei einer Länge von 174 Metern, 15,2 Metern Breite und einem Tiefgang von 5,4 Metern eine Wasservängung von 6000 Tv., entsprechend der uns durch den Berjailler Bertrag ausgezimungenen Grenze. Als Breunstöff soll Seizöl verwender werden, womit eine Geschwindigkeit von 32 Seenseilen in der Stunde erreicht werden soll. Die Bestückung besteht aus neun 15sem-Geschützen in Drillingstürmen, vier 8,8sem-Geschützen und vier Drillings-Torpedo-Ausstördrehren. Die Besatung zählt 500 Mann. Die erste "Karlsrube" hatte eine Größe von 4900 Tonnen, eine Besatung von 373 Mann und 29,3 Seemeilen Geschwindigkeit, die zweite zählte 475 Mann Besatung, hatte 5300 Tonnen und 27,5 Seemeilen Geschwindigkeit.

Politische Tagesschau.

+ Gine Beiprechung Bratianu-Strefemann? Bie Die "Information" aus Butareft melbet, nimmt man in ber bortigen Presse an, daß der gegenwärtig in Paris weisende rumanische Außenminister Bratianu im September in Genf mit Reichsaußeuminister Dr. Stresemann eine Zusammen-funst haben wird. In unterrichteten Busarester Areisen ist man der Ansicht, daß die etwaigen Genser Besprechungen mit Bratiann nur einen allgemeinen Charafter haben tounten, ba eine grundliche Behandlung der ftrittigen Punfie wegen des zu umfangreichen Materials nicht möglich fein

Gingefandt.

(Ohne jegliche Stellungnahme ber Schriftleitung)

Stimme aus bem Bublifum.

Anläglich des Arbeiter-Radfahrer-Teftes murben Giff men laut, warum die Gemeinde nicht selbst eine geGesthalle jum Berleiben habe? Der Winger- Bent tonnte seinen naturreinen Wein barin fredenzen Warum muß das Geld für die hohe Leihgebühr aus Do heim wandern? Dieses Geld könnte doch der Gemeil jugute kommen. Deshalb Ihr weisen Stadtväter, die Gedanten einmal nähergetreten. Die Gemeinde felbit boch wieder ber Rugniegende.

Umtliche Befanntmachungen der Stadt Hochtell

3m Auftrage der Bollstredungsbehörde hier werd am Mittwoch, den 24. August 1927, nachmittage 3 b folgende gepfändete Gegenstände: 1 Bertito, Spiegelichten 1 Schwein, 1 Sofa uiw. meistbietend gegen bare 3abin im Rathaushof hier, zwangsweise versteigert.

Sochheim a. M., den 18. August 1927. Westenburger, Bolls. Beamtet

Betrifft: Mutterberatungsftunde.

Die Mutterberatungsstunde wird am Dienstag. 28. August ds. 35. nachmittags 4 Uhr in der Scho abgehalten.

Sochheim a. M., den 18. August 1927. Der Bürgermeifter: 3. B.: Siegfried

Der Magistrat. 3. Nr. 6296 II.

Der Stadtverordnete Wilhelm Herpel hat sein Mas dat als Stadtverordneter niedergelegt. Als Ersahmas ist durch Magistratsbeschluß vom 12. August 1927 aus der Wahlvorichlag Sirichmann ber nächite Bewerber

Sud Beter 4. Landwirt, Weigenburgerftrage Rr. 1 feitgestellt worden. (§ 8 bes Gemeindewahlgesetes). Gegen die Feitsetzung tann jeder Wahlberechtigte biff nen 8 Tagen nach der Befanntmachung beim Magistel

Einspruch erhoben. Sochheim am Main, den 16. August 1927.

J. B.: Giegfrich

Achtung! Preis=Schießen bom Camstag, ben 20. August ds. 3rs. bis auf Weiteres im "Raffauer : Sof" (Berliner Ed), Sochheim, veranftaltet vom Radfahrerverein 1899 Wertvolle Breife minten ben Schuten! 3 Schug 50 Bfg. Es ladet hierzu ergebenft ein: Der Borftand



Erste Bruchsaler Herdfabrik

Kohlen-, Gas- und kombinierte

"Hausfrauen" achtet auf die

Marke

Garantie für Backen und Brennen Verkanisstelle:

Franz Gräber, Eisenhandlung



Heute und Morgen läuft im U.-T., hier, der Film in 6 Akten:

Das Lebensschicksal einer Schiffbrüchigen

Auberdem die Grotesken

ooch I lustice Akte 45 Kunterbunte Zeitungsgeschichten

Nachate Woche: "Die Konigin des Weltbades!



Mathetiges Wolfespienit. STREET, SETTE BEIGHT STEE IN LESS PARKET.

The Connection Seiting des Toubitonmen (500 libr franciscosteris) in the Cochamic mit late Franciscosteris in the Cochamic mit late Segment of the Cochamic mit late Segment of the Cochamic mit late Segment of Cochamic management of Cochamic management

Evangelijder Gottesbienit.

10. Conning each Trinitativ, Den 21. August 1927.
20. Sentrog intel Ellittmick) den 21. August 2027.
40. Martin aug Ellittmick of Bellitting College au

die Kinder burch ben Rufter.

Bienen-Honig

Laband, breidigte Handels-Chemiker, und den für Honigunters Bremen untersucht ist. Den 10 Pland-Eimer zu M. 10.70, 5 Photo

Fundeack, Lehrer a. D., Hude 503 i. Oldba.

Sängervereinigung 1924

1927 Musiting Eppfrein, Dot alle Miligliebet und Bonnet Soone Abmarla 12 Hot Ben Ber Pri Beritane

AB MENINA MAN

fauf bei Biat Renn: Bompetin, Ter. 40.

His Souchall and in Geschäftskelle Wanen 2



Wallenbeimeritti +

zu verfaufen bel



3weite: Samsto

wurf ein jollen be Gelbentt diefem O gaben of unfahig Orte ber der Dru ratete 9 30 Proj

25 Pros als Ber urlo der Sor 20

Aplania Sa nehmen beherric Mi: herbor, Berjaill lionsglo beutsche Fortich

rufung eitigen

age feitigen meitere Die Die Der "L französi offenge die Bei miemei in der l Seiber Bedent formell anbodn oegunit Berbar

franzöf To Motom Bennige man c Don't 200 000

San PROTO Mile

Ble batty

iself

idin

eitung)

rden Sitt eine gro er - Per enzen as aus de

Genteis

er werds 198 3 Ud 19elichtaal 19e Jahlan

Seamier-

er Edil

iegfried.

fein Man Erfahman 7 aus des

Nr. 1

tigte bil Magino

iegfried,

der Land

gehall

116860

auf ein Rentenversorgungs-Geset!

Die demotratische Fraktion hat im Reichstage den Entwurs eines Rentnerversorgungsgeses eingebracht. Danach sollen versorgungsberechtigt sein alle im Jusande wohnenden demischen Rentner, deren regelmäßiges Einkommen insolge der Geldentwertung niedriger ist als die Rente, die ihnen nach diesem Gesch zusteht, wenn sie 1. das 60. Ledenssjahr vollender daben oder 2. vor Bollendung des 60. Ledenssjahres erwerdsunsähig sind. Als monatliche Grundrente wird gesordert sür Orte der Sonderklasse und sür Ortsklasse A 60 Rm., für Orte der Ortsklasse ab 55 Rm., C 50 Rm., D 45 Rm. Der verheis konten Rentware, erhält einen Ebeschatten im schlasse den tatete Meniner erhält einen Chegatten zu ich lag von 50 Krozent und für jedes Kind des Rentners wird dis zur Bostendung des 18. Lebensjahres eine Kinderzulage von 25 Prozent der Grundrenten gewährt. Der Entwurf fordert als Bersorgungsanipruch neben der Rente eine Kranken. für sorge und ferner Sterbegeld, das für die Orte der Sonderklasse und Ortsklasse A 144 Rm. bestögt, für die übrigen Ortsklassen 135 Rm. bezw. 126 Rm. bezw. 112.50 Rm.

Das deutsch-französische Abkommen.

Bas die deutsche Preffe fagt.

Säntliche großen deutschen Blätter, die bereits zu bem Abschluß bes beutsch-französischen Sandelsvertrages Stellung nehmen, weisen alle auf die außerordentlichen Schwierigkeiten bin, die die Verhandlungen bis zum lehten Augenblick

Mis besonders ersrenliches Moment heben die Blätter hervor, daß Frankreich auf die Anwendung des Artikels 18 des Bersailler Bertrages endgültig verzichtet hat, der den Reparationsgläubigern Deutschlands das Recht gibt, in ihren Ländern deutsches Eigenium zu beschlagnahmen, wenn Deutschland seine Reparationsberpflichtungen nicht erfüllt.

Die "Boss. Ita." spricht von einem unverkembaren Fortschritt gegenüber der Haltung der Franzosen dei Beginn der Berhandlungen, die seinerzeit prinzipiell und unter Berussigen Meistegeinstigung die Auerkennung der gegenkeitigen Meisteginstigung ablehnten. Das "Berliner Lageblatt", das auf die großen Unterschiede der beiderseitigen Jolique hinveist, spricht die Hoffnung aus, daß in weiteren Sandelsverträgen Frankreichs mit anderen Staaten, die vielsach ähnliche Exportinteressen wie Deutschland haben, ein weiterer Abban der französischen Fallsate erreicht werde. Der "Lokalanzeiger", der den Bertrag ein "deutschlichen Bunte und der finzen Bestrag ein "deutschlissesseissen Pranzösischen Bertrag ein "deutschlissesseissen Pranzösischen Bertrag ein "deutschlissessen Pranzösischen Bertrag ein "deutschlissessen Pranzösischen Bertrag ein "deutschlissen Pfenzösischen Punkte und der kurzen Bestristung, schreibt, für offengelaffenen Buntie und der furzen Befriftung, schreibt, für bie Beurteilung des Abtommens werde ausschlaggebend fein, vie Benrteilung des Abkommens werde ausschlaggebend sein, wieweit die sranzösischen Konzessionen gehen, über die noch in der letzten Kacht verhandelt wurde. Die "D. A. Z." schreibt: Beider seien nicht alle Abreden sür Deutschland dersiedigend Bedenslich müsse es stimmen, daß Deutschland in Marobto kein sormelles Riederlassungsrecht erreicht habe. Auch die für Judochina getrossene Regelung, wo Deutschland Meisebegünstigung erst nach Abschluß der französische erbanischen Berhandlungen erbalte, könne nicht bestiedigen.

Glinftige Hufnahme in Franfreich.

Die frangofifde Prefie nimmt ben Abichlug des deutsch-frangofifden Sandelsabtommens, abgefeben von einigen rechts-

bebenden Blättern, günstig auf. Das "Echo de Paris" sagt: Der reine handelsgeist des Ubtoumens gereicht den französischen Unterhändlern zur Ehre. Aber was die handelspolitischen Anlagen betrifft, die noch nicht

venugend entschiert sind, ist Jueuckhaltung geboten.

Das "Tournal" angert sich ebenfalls gurudhaltend, ba man erst nahere Ausfünste haben musse. Der einzige pragie Buntt fei bie Wellfenung bes frangolifden Beinfontingenta auf 360 000 Doppelsentner.

Das deutsche Volkslied in der nassauischen Maingegend!

Wenn man den Ortstatalog der vor fait Jahres. frist eingerichteten "Boltsliedsammelstelle Franksurt a. M. und "Raffau" (Wiesbaden Biebrich, Rofenfeld 11) durch blättert, fo ftellt man mit Bedauern feft, daß unter ben Orten, die ju ben nunmehr icon an 1500 Liebern betragenben Beständen ber Sammelftelle Beitrage lieferten, Orte aus den Maingegenden vollständig fehlen, joweit Lieber für Erwachsene in Frage tommen. Und das in einem Lande, das durch eine Mitteilung des Schreibers ber Limburger Chronit bes Tilemann Elben pon Bolihagen in ber Geschichte bes beutichen Bollsliedlebens eine gang bebeutende Stelle einnimmt. Es schreibt dieser Mann, ber nicht nur die Tatsachen ber großen Geschichte verzeichnete, sondern auch mit großer Sorgfalt das Bollsleben barftellte, Tracht, Bewaffnung, Sitte und Brauch ichilderte, in dem angezogenen Werte: "Item in dieser git (1374), funf oder fes jar zuvor, ba was uf bem Meine ein monich von ben barfugen orden, der was von den luden vurwiset unde enwas nit reine. Der machte bi beste libe unde reien in der wernde von gedichte unde von melobien, bag bem niman uf Rines straume ober in difen landen wol gelichen mochte. Unde was he fang, das fongen bi lude alle gern, und alle meifter, pifer unde ander spellude furten den fang unde gedichte ufm."

Man tönnte sagen, daß die fortschreitende Industrisalisierung dem Volksliede Abbruch tue, aber ganz so schlimm, wie sich das Wort Industrialisierung anschaut, wirft fich die Tatfache felbft auf den lebendigen Boltsgefang nicht aus. Es ift felbstverständlich, daß in Drten die mitten im Berfehr liegen ber Wechiel ber gangbaren Lieber ein größerer ift, daß die Gelegenheiten jum Singen andere find als etwa in rein landlichen Berhalniffen, aber man barf nicht vergeffen, bag gerabe für die rein ländlischen Berhaltnisse der in der Industrie-stadt seinem Erwerb nachgehende Arbeiter berjenige ist,

ber neues Liebergut, unter bem fich gewiß manche leichte Bare befinden tann, auf das platte Land trägt. Und wenn man gar auf eine Gruppe aus ber Gabrit ftro: menben Jungvoltes ftogt, fo fann es einem geichehen, daß man halbitundenlang unter ben Klängen alter, vertrauter Lieder manbert. Da hört man noch bas Lied "Schon ift die Jugend bei froben Zeiten", man vernimmt bas feine "Es wollte fich einschleichen ein sanftes Lüftelein, geh bu ju beinesgleichen, bu follst mein Eigen fein!", man manbert mit ber tragischen Ergahlung vom Knaben, ber zwei Madden lieb hatte was wunderselten gut tut, lauscht dem zersungenen Liede von der Amsel, die im Walde die Liebenden belauscht und erfreut fich an dem teden Rhnthmus des Liedes "Das schwarzbraune Bier, bas trint ich so gern, und das schwarzbraune Madel, das füß ich so gern", furzum: es ift feineswegs tot, bas Bollslied in ben Maingegenden. es lebt, aber bis jest hat fich, bis auf gelegentliche Aufzeichnungen bes Unterzeichneten noch niemand gefunden, der ihm die notwendige Teilnahme entgegenbrächte.

Dabei fann man gerade in ben Maingegenden beobachten, wie bas hart arbeitenbe Bolt fich in feis nen Liebern eine Erganzung zu seinem harten Tag-werte schafft, wie es in seinem Liebe gegenüber bem ichweren Muß des Tages die fentimentale Kompenfierung seiner Gesühle sucht und das rührselige, in eine handgreisliche Moral ausmundende Lied bevorzugt. Da fingt man von einer graufamen Stiesmutter in Samburg, ergahlt von einem unglüdlichen, verführten Dadchen, bas den Tot auf ben Schienen fucht, berichtet die traurige Geichichte von einem heimfehrenden Krieger, der in Frankreich Ehre und Ruhm fand, deshalb von bem Bater verftogen wird und nun fich und ben Bater voll Bergweiflung erfticht.

(Schluß folgt)

Der "Fignro" fogt: Die Dentichen gieben ficher aus bem gludlichen Ausgang ber langwierigen Berbandlungen einen moralifden und politifden Rugent handelt es fich boch um einen bentich-frangofifchen Bertrag, ber unabhangig bom Gieg abgeichloffen worben ift. Dan tann nicht mit Begeifterung bavon

lprechen, aber man hätte einen Abbruch ber Berhandlungen und jeine Rückwirkungen beklagt.

Ter "Gaulois" fagt: Der Hauptborteil des Abkommens ist vor allem politischer Art. Es beschwört die immer ernste Sefahr eines Taristrieges zwischen den beiden Ländern. Es öffnet den Beg zu normalen wirtschaftlichen Beziehungen, die Früchte tragen können beiden Ländern.

Die "Journee industrielle" fagt: In ber Beichichte anferer Sandelsbeziehungen gibt es fein jo ichwieriges Beispiel wie bas, bas gum Abichluh geführt hat. Allein bas ware Grund genug, den Abschlich mit Genugtung in begrüßen. An einer anderen Stelle meint das Blatt, das sich im allgemeinen sehr inrückhält, das Absommen sei ein glückliches Ereignis.
Das "Deubre" schreibt: Die Wichtigkeit liegt darin, das man zur Unterzeichnung gesommen ist. Es wäre tief bedauerlich

gewesen, wenn die normalen Beziehungen gwischen ben beiden ganbern unterbrochen worben waren. Unfer Augenhandet ift nicht fo gut, bog wir den bentiden Marft vernachläffigen durfen, und jerner, wenn nicht gewig, ift, daß die Pandelsabtommen bas Boefpiel von politischen Absonmen find.

Hellen und Hellen-Rassau.

A Franksurt a. M. (Sch weres Autounglüch.) In der Racht stieß in der Darmstädter Landstraße ein Laststrastwagen deim Ueberholen mit dem Pferdesuhrwert eines Geren Etrob aus Sprendlingen zusammen. Beide Fahrzeuge waren mit Obst und Gemüse beladen. Während der Krastswagenstührer Hangen aus Worms mit leichteren Berlehungen dabontom, erlitten der in dem Auto stands Reifehrer Sorge dabontam, erlitten der in dem Anio sipende Beisahrer Herz-berger aus Bensheim und eine Frau Lort aus Alsbach schweize Berlehungen, so daß sie durch die Nettungswacke ins Hospital gebracht werden mußten. Das Pserd des Fuhrwerls trug eine leichte Berlehung dabon. Beide Ragen wurden in den Chaussegraden geschlendert, so daß die Fenerwehr die Anse rammungsarbeiten übernehmen mußte.

A Biesbaben. (Englischer und hollandischer Andersonen. (Englischer und hollandischer Aerzie und kellandischer Aerzie und Aerziennen ift, auf einer Studienreise durch Deutschland begriffen, auf Einsabung der fradischen Berwaltung in Wiedbuden ju mehrtägigen Aufenthalt eingetroffen. Das Besichtigungsprogramm ift so eingerichter, das die Teil-nehmer die Kur- und Badeeinrichtungen gunächst nuter sach mannischer Fuhrung besichnigen, das ihnen im übrigen aber

Durch granes Leben

Roman von Lubwig Sanfon,

(Madiorud perbaten.)

Somergenstarele der Rub durch die Abfreite tonten Und Komergenstarele der Rub durch die Abfreite tonten Und Rola aus dem Schlafe ichrecten. Gitends weste fie Rold and bem Schlafe ichrecten.

Nafob fland nicht auf und Abert tagte ju aust die Gub in den firechtaren Beben einer jamen und fond brant, da das state, wie die erfannte, keine normale Long

Sie rille wieder ind Sous und bot alle Merebifamtell

But Court call all beiden medet: He nedelteten Ta title Deitle and dem Dort : judie riele ent-

the prices aines on die cfelbarte, la lebenshal-Da - brebte bas Tier bie gingen, ber stept jant lamer nieber. — es batte ausgelitten und ausgehungert me Rautheit besten, bereite Michen ber ganzen Bell entacgen und fagte zu Albert in fabem Borne! "Du bist

Mibert lachte bumm zu bem Berlufte und zu ben Bor-würfen. Der fleine Ialab, eigentlich nicht mehr flein zu nennen, benn er war schon ein recht parter Bengel, ber fonst Alberts Riebling war, grollte ibm beute megen bet

Beife ichlich er bin gur Gee, er griff fein Spielzeng. einen mächtigen Bogen und legte einen Stahlpfeil daranf, ben Mund gutiberrte – ein Big und ein Schmerzenstenten und ber pfeit ihn in Attbeete unterliebe, bab

San Mut feribie. Safet auf

"Only tolloiche with the Unterlines bunner!" rief et.

ibn wie ein Dieb und trat fon mit ben Jahen, die Koja

Moden Wie in liker Cilburiling lan Mi Cibe ba. Ill

Short aleich in mie noch ber Rube bie Erwariung bes

[Figure 1 and 1

es ferun bom Weiten, erft leife und fluncent bulen bie alten Obitbaume wie hundert liebtrante Marchen, bann Magnatha mis sin Rost Bon Hinesablish Weithern Eithe Lebenben und Toten.

Die erften Afte brachen im Tiefonntel ber Bormitter-

Boch borch: Schon fallt ein Baum, einer im besten wachen mit rechten geführt. Ein zweiter, gleichstarter Baum bricht, achzend im genben Bierben. Der Greicht gie nicht ansein. Wenidenhand arbeitet ihm nor. Ein Dann fniet am Hoben, ein jamarges Eiwas, und jagt; Der vierte Baum franzi gefällt au Doben, nun ber vierte, fünftel Goll bie Ber-Horning middl enden?

Sarani die Galfte der Obitbanne gefallt von fredelidet. Bet Idredlider old er in der Mende in

ben Jenh bem Sterben berfallenen Baumen gue Beide ein THE SPHE PENELL DET PHE PORT DESCRIPTION DESCRIPTION

Tem Diabut link that femel belie Abielsonin and tind entgegen rounte es verwundere: "Witering was os is om bolis moni mon's usual ball. Unit real balls

Albert tine to lightly as counte from Educational learning Man weißte in befriedet best bie Panine abgefägt batte

Lange dauerte das Suchen nicht. Im Schuppen, da nur Sols fab bing eine geobsätnige Sage. Broffden mit Bem eigenartigen kreitbeitgerund.

mureicend freie Belt jur Berjagung pept, um fic auch nach freiem Belieben Biesbaden und feine Umgebung anzuseben.

Maing. (Durch Erdmaffen berichuttet.) Bei ben Abtragungsarbeiten am Fort Biehler wurde ein 19jabriger Mann aus Ober-Ingelheim burch Erbmaffen berichnittet, wobei er eine ftarte Bruftquetfcning baboutrug, bie feine fofortige Berbringung ins Stadtifche Rrantenbaus erforderlich machte.

A Mainz. (Bur Berhaftung bes D. Bug. Diebes.) Bur Berhaftung bes D. Bugbiebes wird mitgeiellt, baft eine gweite Saussuchung weiteres ichweres Belaftungs material gegen ben Berhafteten ergeben bat, ebenfo follen bei einer Sansjudung bei ben in Cachfen wohnenben Eltern bes Diebes geftoblenen Brillauten borgefunden worben fein. Der Berhaftete hat eingestanden, daß er einen Komplicen gehabt habe. 15 D-Zugdiebstähle hat er zugegeben, die er samtignachmittagen und an Sountagen im Frankriter Hauptbahnhof zur Zeit des Ansenhaltes der internationalen D-Züge, währenddessen zahlreiche Passagere die Zugabteile verließen, verübt haben will. Der D-Zugdied führte ein intereffontes Doppelleben. Geit Juni 1926 in Mainz wohnhaft, war er an Wochentagen in einer biefigen Buderwarenfabrit als Abteilungsleiter tatig. In Camstagnachmittagen, die für ihn dienstfrei waren, fuhr er regelmäßig nach Frantfurt und fehrte erft am Conntag abend in feine Mainzer Bohnung zurud. Die dort vorgesundene Diebesbeute weist darauf bin, daß die Besiehlenen vielsach wohlhabende Ausländer sind. Zweds Ermittlungen sollen aus im Ansland diesbezügliche Ausschreiben erlassen werden. Die Beobachtung und Testnahme bes D-Zugdiebes in Frankfurt a. M. ift das Berdienft ber neuen Einrichtung ber Eifenbahnfrinnnalpolizei, deren Beamte in Bivilfleidung die Buge unauffallig ale Baffagiere begleiten und beobachten.

A Limburg. (Soch waf fer ber Labn.) Jufolge ber starten Regenguffe, besonders im oberen Labntal, ist die Labn formachrend im Steigen begriffen. In der Racht stieg das Waffer jo rapid, daß die wegen der Ausbaggerung trodengelegte untere Schleuse infolge Rachgebens ber am Ausgang ber Schleufe befindlichen Sperrwand voll Waffer lief, fo bag bie Banarbeiten im Schleufentanal ftillgelegt wurden. Das Baffer freigt weiter.

A Groß-Gerau. (Fener in Ballborf.) Infolge Aurzichluß geriet der Schuppen ber Winne Jasob Jourdan X in Ballborf in Brand und murbe eingeafchert. Grobe Beuborrate und 70 Sad Rorn wurden ein Raub ber Flammen. Die Löscharbeiten wurden ftart beeinträchtigt, da im gangen Ort bas Licht nicht brannte und der Strom für die Pumpe benutst werden mußte. Die Feuerwehr nuigte fich besonders auf den Schutz ber Rachbargebande beschränten. Der Schaden ift burch Berficherung nicht boll gebedt.

Wo bleiben unsere Schwalben?

Mehr Bogel- und Rainrichus!

Diese Frage wurde in diesem Sommer an manchen Orten gestellt. Tatfachlich find die Schwalben dieses Frühjahr wieder jurudgefehrt, aber vielerorts in einer febr geringen gabl. Das nämliche muß noch von verschiedenen anderen Bogelarten gesagt werden. Die Bögel haben unzweiselhaft auf ihrer Reise nach und von den Witterberbergen ober in benjelben gelitten.

Die schweizerischen Zugvögel wandern jum größten Teil nicht über die Alpen, sondern verlaffen bas Land bei Genf, gieben die Rhone entlang bis an bas Mittellandifche Meer, folgen in der Sauptjache der Nordfüste und setzen ungefähr bei Gibraltar nach Afrika über. Die berüchtigten italienischen Bogelberde wurden fie daburch vermeiden. Aber leider fieht es in Sudfrankreich mit dem Vogelfang nicht viel besser als in Jialien. Im Departement Bouches du Rhone werden nach neueren Feststellungen jährlich zwei Millionen Schwalben getotet. Bon verichiedenen Stationen bes Mebor werden alle "Saifons" 24 000 Kilogramm Rleinwögel verfrachtet. In Bar wurden in einigen Jahren 100 000 Rolfehlden vernichtet. Und Spanien: in Madrid fommen während einer jeden Juggeit ungefähr 3 000 000 Reienvögel täglich auf den Markt!

Daraus kann erseben werden, daß der Bogelschut noch sehr diel Arbeit hat und daß gerade das Bestreben des Borstandes der Schweizer Gesellschaft six Bogelkunde und Bogelschut (S. B. B.) die Arbeit auf internationalem Gebiet nicht zu vernachläffigen, ein nonvendiges ift.

Diefe in Deutschland nur Benigen befannten nieberfametternden Biffern, welche letterwähnter Borftand für eber zu niedrig erachtet, weil der Eigenbedarf der Bogelfänger barin nicht enthalten ift, find französtschen und fpanischen Beitungen entnommen und bisher untvidersprochen geblieben.

Hebefannt ift auch bei une, felbst unter den Mitgliedern Deutscher Bogelschutvereine, daß ein "Internationales Komitee für Bogelichut", Git in Bern, trop borauszuschenber allergrögter Schwierigfeiten, mit allen fich bietenden Möglichkeiten versichen will, diesem seber Kultur abtröglichen und bes Menschen unwürdigen Bogelmorbes allmählich in steuern. Acht deutsche Bogel- und Naturschutvereine find in diesem Romitee vertreten, worin die erwähnte Schweiger Besellschaft bervorragend fatig ist. Weitgebenbste Mitarbeit zu ficher lange Beit erfordernder Erreichung dieses idealen Biels ware, gerade aus Deutschland, diesem ruhrigen Berein (Borsibender Dr. Albert Deg in Bern) erwünscht. An warmen Intereffe bafür wird es bei unseren Naturfreunden gewiß nicht sehlen, trot-dem und vor allem in der Heimat sehr viel besieger Raturschut und eng damit berbundener Bogelschutz ein nächsten liegen, wofür aufbauende Arbeit, leider noch von Minderheiten, immerzu geleistet wird, vor allem seitens ber betreffenden Bereine. Bereits der Jugend sollte viel mehr Liebe jur Natur, praftische Kenntnis ihrer Lebewesen (Diere und Pflangen), Ginn für deren Schut - bei berhaltnismäßig wenig Arten überwiegt ber Schaben ihrem weit größeren Ruben beigebracht werden, was ichon Pflicht der Eltern, dann aber eine höchst dankbare und dankenswerte Aufgabe dafür talen-

tierter Lehrfräfte ware (3. B. bei Schulausflügen). Es ist auffallend, wie sehr durch menichlichen Unverstand ebenfalls in Deutschland nütliche Insettenfresser unter den Bögeln abgenommen haben, z. B. die Sausschwalbe, auf deren Seimkehr nach Wintersende sich jeder mit Natursun begabte Mensch freut. Die neuzeitlichen Häuserbauten bieten ihnen keine Nistgelegenheiten mehr; einzelne lleine Unterlagen jum Refiban unter genügendem Dachschut (am besten Ost- und Südseite) und ungestörtes Bruten würden schon viel helsen; Bretichenunterfate natürlich bor allem in ben ihnen jugang. lichen Ställen. Die oben mitgereilten Biffern laffen naturlich feinen Zweifel barüber auffommen, wo eine Saupturfache bes llebels ju suchen und wo die Sebel dagegen augusehen find, letteres um so mehr, als wir alse erfahren haben, wie nötig Sebung der landwirtschaftlichen Produktion für Bolksernährung und deren Berbilligung ift, wie sehr wir wohlgepflegte Walder brauchen, und welchen großen Abtrag andererfeits die unbeimlich gewachsenen Infeftenschäden diesen Bielen tun. Es gilt, diefe Gefahren fich nicht erft entwideln zu laffen, und zwar am besten durch weitgebende Rudfichtnahme auf die Ansprüche der nühlichen Insetienfresser; ein Glud, daß einzelne dieser Bogelarten, so die Meisen, nach dem Sprichwort leben: "Bieibe im Lande und nahre dich redlich". Es ift nachgewiesen, daß der Tagesbedarf einer einzigen größeren Meise zur besseren Jahreszeit durchschnittlich inglich zwar nur etwa 20 Gramm Insettennahrung beträgt, was aber 80 000 Frostipannereiern entipricht.

Ernsies und Heiteres.

Saarfünfiler und Boet bagu.

In Rothenburg o. T. bat fich jungft ein "Soar-fünftier" niedergelaffen, der eine brifche und humoriftisch-satirische Aber besitht; über seinem Ladeneingung findet man nachfolgendes Wedicht:

Bohl mander, bem co nicht gefällt, Duft hare laffen auf Diefer Welt; Soch hat's noch meinen Kunden allen Die fie bei mir gelaffen, fehr gefallen. Bernehmt: ich schniebe haar und Bart Jedem jum Schnud nach Modeari; fluch wasch ich jedem gern den Ropf, Dem flügften und bem armften Tropf; Schneid auch fames den Bubitopf!"

Milgiftberficherung für mittellofe Dabchen.

Ausstattungsversicherungen find in der ganzen Welt gang und gabe. Dem heitigen Lande blieb es indeffen vorbebatten, diese Ausstattungsversicherung im Ginne einer Mitgift-versicherung zu erweitern und zu ergänzen. Gie dient, wie englische Blatter aus Jerusalem melben, bagu, in bescheibenen Berhaltniffen lebende Mutter der Corge zu einheben, daß ihre erwachsenen Tochter mangels einer Mitgin als alte Jungfern

verrummern. Die Pramienjahlung beginnt bei der Geburt No Mabchens ober in frühester Rindheit. Erreicht biefes ein stimmtes Alter, so wird der Rame in eine "Barteliste" em gerragen, und damit ist der Bersicherten Gewähr geboten, de ic, wenn fie das beiraisfähige Alter erreicht, ber Bewerbe nicht entbehrt. Das Beiraisbureau, bas diefen Berficherung procig betreibt, will die Liebe nicht etwa ausschalten, es ift nut bemubt, bem ibealen Befühl einen ficheren materiellen Bobs ju fchaffen, ber die Chefcbliegung erleichtern foll.

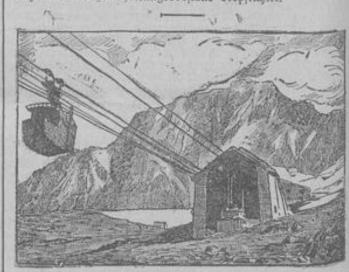
Die Frojchattade auf ben Gifenbahngug.

Nabe bei Feodofia auf ber Krim erfchienen auf eine Gifenbahnbamm Profice in folden Maffen, bag ein aus 300 Bogen bestehender Bug nicht weitersahren fonnte. Myriade bon Froiden belagerten auf eine Entfernung bon gebn Rilo meter bin die Strede, und es bauerte mehr als eine Stind bis bas hindernis beseitigt war und der Jug weiterfahre tounte. Die russischen Gelehrten haben fich eingebend mit Diefem feltsamen Ereignis befaßt, und ber Mostauer Brofeffer Schmidt erffarte folgendes: "Eine Froichinvafion bon folde Ansmagen ift fur mich eine gang neue Ericheinung. Gie nur fo gu erffaren, bag famtliche Teiche und fleine Geen, denen fich die Frosde aufzuhalten pflegen, ganglich ausgetred net sind. Dadurch wurden die Frosch, ganglich auf die Such nach einer neuen Unterlunft getrieben." Der Gelehrte halt ei segar für nieglich, daß ein Wirbelwind die Frösche aus den Waffer aufs trodene Land geschlenbert babe.

Eine Orchidee für 100 Dollar.

Zwei lanadifoe Fifder haben von einem Ausflug " jelten bejuchtes Gebiet einen wertvollen Fund mit nach Sant gebracht. Gie fanden eine Angahl unbefannter Orchibeen poll besonderer Schönheit, die ihnen ben außerordentlichen Probon 100 Dollar bas Stud eintrugen. Gie werben min furger Beit in ihr Forschungsgebiet gurudfehren, um weiter Gabe aus bem Boben ju graben und eine große Orchibern sucht anzulegen.

Beldje Krantheiten find anzeigepflichtig? Anzeist pflicht bestand bisber für Aussab, Cholera, Fledfieber, Gelb fieber, Best und Boden. Durch das neue preuftische Gefet über die Befampfung übertragbarer Strantbeiten ift bie Anzeigepflicht jest ausgebehnt worden auf jede Erfrankuns und jeden Todesfall von Diphtherie, epidemijder Gehirnend jundung, übertragbarer Geniciftarre, Rindbettfieber, er demischer Kinderlahmung, Körnerfrankheit, Rückjallfieder übertragbarer Ruhr, Lungen- und Kehlfopfinberfulose, School lach, Inphus, Milibrand, Rot, Tollwut und Bigverleining durch tolle oder tollwutverdächtige Tiere, Fleische, Fisch und Wurstbergistung, Trichinose, Verdachtsfälle von Tuphus. De Anzeige ist innerhalb von 24 Stunden bei der Polizeibehörd ju erstatten. Bur Anzeige find in erster Linie ber zugezogent Arzt und ber Saushaltungsvorstand verpflichtet.



Die Schwebebahn auf bem Montblanc,

ole dieser Tage eröffnet wurde und von Chamonix aus rain 2670 Meter hinaufführt. Die Bahn endet alfo weit unte dem Gipjel.

Der Rundfunk »besichtigt« die Frankfurter Welt-Ausstellung der Musik! - Das wandernde Mikrophon. - Musik im Leben der Völker. - Selig sind, die nicht sehen und doch hören. - (Fortsetzung)

(But Sprodur gokt burdi bis Musikellung) Sugtellung the bangen in allen Graften



Schlechthin um bie Rottomulit ein Alletunie fonzeitler



er the lone aufgeroß

Ilmstriertes Unterhaltungs-Blatt

NR-34 Beilage zu "Neuer Hochheimer Stadtanzeiger" Gelchäftoftelle: Massenheimerstraße 25

NoveTrevon Fritz Ritzels DSCHILL D

(Fortfehung)

i, ei — merkwürdig, daß dieser Brief gerade auf der Post wahrscheinlich verloren gegangen ist!" meinte Herr Helldorf ironisch. "Meine Schwester hat vergebens auf ein Lebenszeichen von Ihnen gewartet—
en wie vom Erdhoden perschwunden. Die Oresburg gebens auf ein Lebenszeichen von Ihnen gewartet— Sie waren wie vom Erdboden verschwunden! Die Dresdner Firma, bei welcher Sie die Stellung antreten wollten, hat Ihnen damals den Posten wohl nicht übertragen, weil Sie die Kaution nicht stellen konnten, nicht wahr? Wie hieh doch die Firma? Finkental & Co., wenn ich mich recht entsinne." "Allerdings, die Herren verzichteten unter den obwaltenden Umständen auf meine Dienste!" erwiderte Max Hartmut, indem er seiner Stimme Festigkeit zu geben suchte. "Die Firma Finkental & Co. hat wohl ihren Sitz auf dem

Monde oder auf dem Sirius, Herr Hartmut — in Dresden eristiert sie nicht!" hob Herr Helldorf in seiner ruhigen Weise nach einer Pause wieder an, während welcher der andere wie ein gefangenes Dier im Rafig unruhig im Bimmer auf und

"Wer sagt das — wer will das behaupten?" rief er jetzt anscheinend auf das höchste empört. "Ich kann beweisen —"
"Lassen wir das Verstedenspiel, und unterstehen Sie sich ab schritt.

wor allem nicht, einen berartigen dreiften Ton anzuschlagen!"
unterbrach Herr Hellborf den Sprechenden. Seine Stimme
war auf einmal stabshart geworden. "Danken Sie es dem Umstande, daß wir meine Schwester nicht kompromittieren
wollten — deswegen ließen wir Sie mit dem erschwindelten
Welde laufen. Ling ansister Wale aber sell Ichnen der semissen Gelde laufen. Bum zweiten Male aber foll Ihnen ber gewiffen-



Lauterbachtal (südlicher Schwarzwald)

will an amount that I was a set to all to all to be to the de inner apportunt I take manhou force

sie il n, in etrod Sudi

gank

i bon Breis in in ideen

zeige Gelb Sejek t die trung nente epi ieber,

Schar ingen nud Die hörde ogene

THIE unier

lose Streich nicht gelingen. Ich stelle Sie vor die Wahl: entweder liefern Sie mir sofort den Ring aus, den Ihnen Fräulein Rlara Breuer gegeben bat, ober Berr Rabewohl, Ihr feitheriger Chef, erstattet Anzeige gegen Sie wegen der bei ihm begangenen Unterschlagungen, wegen deren Sie aus seinen Diensten entlassen wurden. Sie sehen, ich weiß alles!"

Max Hartmut war feig — namenlos feig, das sah man seinem angstverzerrten Gesicht an, das er dem hochausgerichtet vor ihm Stehenden zuwendete. Ohne ein Wort der Ent-gegnung oder eine Frage, streifte er von dem Goldfinger der Linken den breiten Verlobungsring und legte ihn auf den Tisch. Dann sank er wie verzweiselt auf den zunächst stehenden Stuhl, das Gesicht in den auf dem Tische verschränkten Armen ver-

Rubig nabm Berr Bellborf ben Ring an fich, legte bagegen ben ihm von Rlara gegebenen auf ben Tifch und verlieg bas

In dem Wohnzimmer ber Breuerschen Familie stand Frau Breuer am Fenster und sah in das trübe Regenge-riesel hinaus, indes ihre Tochter Klara, die eben aus dem Geschäft nach Hause gekommen war, unablässig in dem behaglich er-wärmten Raume bin und bertrippelte, und bald in ein auf dem Tifche liegendes illustriertes Blatt sah, bald in den auf einem Wandgestell stebenden Büchern kramte, oder fich an dem Ofen zu schaffen machte. Eine innere Unruhe

schein die junge Dame zu treiben, von einer Beschäftigung zur anderen zu hasten, um die Zeit auszufüllen, welche aber auch heute nach ihrem Dafürhalten mit entsetlicher Langsamkeit babinschlich.

Eine kleine Ewigkeit hatte es gebauert, bis die zwei sonntäg-lichen Seschäftsstunden zu Ende maren; bie elettrifche Bahn mar beute in einem wahren Schneden-tempo gefahren, und jest mußte sie sich immer noch gedulden, denn Berr Belldor' war noch gar nicht nach Saufe getom-men, soust wurde ibm die Mutter boch das Mit tagessen auf seinem Bimmer serviert haben. Wo

"Der Papa bätte sich auch ein bessetes Wetter zu seinen Wetzergangen aussuchen tonnen",
sagte jest Frau Breuer verdrießlich, nachdem sie
wieder — wohl schon zum zehnten Male — das
Fenster geöffnet und nach denr Erwarteten Ausschau gehalten hatte. "Und Herr Helldorf, der doch sonst so pünktlich

wie ein Uhrwert ift, läßt auch nichts von sich seben und hören! Apropos, Klärchen — ich habe dich noch gar nicht gefragt. Habe ich denn gestern abend recht gehört? Der Herr Pelldorf hat dich nach Hause begleitet? Wie kam denn der sanste Beinrich dazu?"

janste Heinrich dazu?"
"Der sanste Heinrich, Mama? Na, so ein sanster Heinrich ist der Herr Hellborf gerade nicht! Der sieht nur so aus! Aber in dem steckt mehr Männlichkeit, wie in zehn anderen sogenannten Herren der Schöpfung!"
"Du wirsst dich ja ganz gehörig für ihn ins Zeug!" meinte Frau Breuer verwundert. "Und du bist doch immer diesenige gewesen, die sich über den seelenguten Menschen lustig gemacht - die behauptet hat, der wäre schon als ein Mummelgreis auf die Welt gefommen !"

"Man ändert seine Gesinnungen, Mama, wenn man einsieht, daß man sich geiert hat. Der Herr Helldorf ist ein Mann— ein Mann in des Wortes idealster Bedeutung!"

,Was ber Tausend! Und die Überzeugung hat dir dieser Mann in des Wortes idealster Bedeutung gestern abend bei-gebracht, als er dich nach Hause begleitete?" Klara zögerte mit der Antwort und wühlte

in einer Soublade der Kommode, die fie herausgezogen hatte. Endlich fagte fie

"Schon mir denn

paffiert ift'

Mutter zu

Beifit du felig in se mir gesagt nicht ausre

ferem liel gutes Wo

Belegt bat,

o getomm

meinem (

follte. 216 tommen! die Sprec

und bie Lauschent

Brau nur verfte

und stani

tern blie Blide at

Oas M fie woh Jon m Rindbe Uber lab. bo Bewedt deitig i in ben fowohl Förfter Gymn sich na

cfallen

"Du wii den, burd

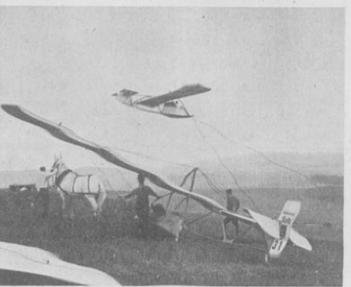
"Id habe mit Max Sartmut ge-brochen, Mama!" "Mit Max Sartmut hast bu ge-brochen, Kind?" rief Frau Breuer erschreck, indem sie die abgewendet stehende Tochter am Arm faßte. "Mit Max Jartmut, von dem du noch vor vierzehn Tagen behauptet hast, du könntest nicht ohne ihn seben Offen wert Airmans Aber um himmels willen,

Rlärchen, warum denn?" "Weil er kein Mann, sondern ein ganz erbärmlicher, feiger ein ganz erbärmlicher, seiger Wicht ist — ganz das Gegenteil von Herrn Helldorf. Das habe ich gestern abend zu meinem Glück ersahren! Der Zusall — nein, es war nicht der Zusall — eine gütige Vorsebung hat mir die Augen über Max Hartmut geöffnet, hat mich delehrt, das meine Neigung zu ihm ein Flackerseuer gewesen ist — Gott sei Dank noch zur rechten Zeit!"

Brau Breuer griff sich mit deiden Händen an den Kopf und sab ihre Cochter ängstilch an, als bestüchte sie, das diese den Verstand verloren habe.

"Und unwürdig ist Max Kartmut meiner — unwürdig, das hat Herr Helldorf behauptet!" suhr die Tochter fort. "Und was Berr Helldorf behauptet, das ist sür mich so gut, als wäre es verbrieft und versiegelt."

Die erfte Bafferrutichbabn an ber Oftfee bat bie Babeverwaltung von Swinemunde errichten faffen. [Attfantle]



Rhon-Segelflug-Wettbemerb 1927 sentbitb vom Ctartplah auf ber QDaffertuppe, [Ctoder]

Deutscher Ozeanflug

What (lints) unb Stiffes (eachts) auf ihrem Flugzeug. [@raubena]

"Schon wieder der Herr Helldorf! Aber Klärchen, willst du mir denn nicht endlich sagen, was eigentlich gestern abend Paffiert ift?"

"Du wirst es schon erfahren, Mütterchen!" sagte das Mäd-den, durch Tränen lächelnd, indem es auf die Mutter zutrat und sie in die Arme schloß. "Weißt du noch, was unser guter Anton lelig in feiner letten Stunde gu mir gesagt hat? Ich lasse es mir nicht ausreden, daß der bei unlerem lieben Berrgott ein Sutes Wort für mich ein-Belegt hat, und da ist alles lo gekommen, wie es zu meinem Glüd kommen ollte. Aber horch — fie

r

ste nach ber Türe eilte und bie Stellung einer Lauschenden annahm. Frau Breuer schüttelte nur verständnislos den Kopf und stand regungslos in der Mitte des Zimmers, als die Tür

die Sprechende, indem

Die große Mobefcau in Benedig

tern blieb er an der Türsteben und heftete unverwandt ble Blide auf Mara, die in bebender Erwartung zu Boden sab.

Wenn die Heide blüht . . .

Das Mäbelden aber war noch jünger als der Bub. Und lie wohnten in einem tiebtich gelegenen Beibebörfchen. Ubn morgens bis zum Abend waren die beiden bei sammen und durchselten und durchtollten ihre goldene

Aber Hansens Bater, der Herr Lehrer des Dorfes, lab, daß sein Söhnlein ein beller Kopf, ein gat alls sewedter Knade war, und so schiedte er ihn schon fraddeitig in die ferne, große Stadt.
Aun sahen sich die beiden Nachdarstinder nur noch

in ben Ferien. Das war bann jedesmal eine Wonne, sowohl für den Bans, als auch fürs bionde Liefel, bes

Förftere einzig Rind. Comnafiaften wurde ein ranter, schlanter Student, ber ich nach wie vor auf seine Ferien freute, wie ein gineliches Rind auf Beihnachten.

An einem herrlichen Berbsttag schritt Jans auch wieder heiter und glücklich seinem Heimatdörschen zu. Seute ging es ihm gar nicht schnell genuig. Welch frohe Kunde brachte er aber auch heute beim! Seinen Doktor hatte er mit summa oum laude gemacht, und zum nächsten Jerbst sollte er eine ausgezeichnet botierte Stelle

in dem großen laboratorischen In-stitut seines verehrten Meisters erhalten. Wie würden sich Vater und Mutter freuen — und erst das Liesel! Immer hef-

tiger schlug dem Sans das Berg in der Bruft - wenn nur's Liefel erft ba ware ! Die wollte er ja heute fragen, ob sie ihm dann übers Jahr als sein lie-bes Weibchen folgen wolle in die ferne, große Stadt . . . Und die Ant-wort? — Oh, die wußte wort? er icon! Wenn nur's Liefel erft da wäre!

schon sah er von serne die schon sah er von serne die schon sah er von serne die schon kirchleins blinken — aber da vor ihm —, was blinke ihm da entgegen? Hellauf jauchzte der Hans, stürmte die Landstraße hinunter — und blieb sast geblendet tahen. Wie schon wie schon wir der geblendet tahen. steben. Wie schön, wie schön war nur das Liesel! Da mitten in der blübenden Heide — war sie in ihrer taufrischen Schönheit nicht just solch ein zauberisches Wunder, wie die blühende, glühende Beibe ringsum? . .

Befremdet schaute das Liesel zu ihm auf. Was hatte der Bub? Warum hielt er ein in seinem Lauf? Flog ihr nicht entgegen, wie sie es gewohnt war all die Jahre her? Und wie gucke der Bub sie nur an? . . . Liesel konnte seinen Blick nicht ertragen — lodernd schlug ihr das Blut ins Gesichtschen biefes noch lieblicher baburch machend.

Aber nun ermannte sich der Hans, stürmte herbei und riß jubelnd das zitternde Nädechen in seine Arme. Inmitten der blübenden Beide da küften sie sich zum ersten Male, und Hans flufterte feinem Brautchen gu:

Du, Lieb, Bochzeit halten wir übers Jahr, wenn bie Beibe

And der Winter tam, der holde Frühling, der reife Sommer. Kamen und gingen. Und endlich fing es in der Heide an, sich zu regen. Erst schücktern, leis, die auf einmal das holde Munder da war. Wis es auf einmal aufleuchtete wie glutende Liebe — das Pochzeitstleid der Heide, das rote, drennende —. Die Beibe, fie blühte.



Bur Brandtataftrophe in Liedolopeim bei Rarterupe infolge Blibichtag 3 Wohnbaufer und 38 Scheunen innerhalb 2 Stunden bem Feuer jum Opfer fielen. [21, Geifler, Philippeburg]

135

Eine Vogelwarte auf ber Salbinfel Mettnau bel Rabolfiell am Bobenfee. Blid auf bie früher Scheffeliche Dilla, bie ben Wogelfammlungen bienen foll.

sich öffnete und ihr Gatte in Begleitung Herrn Helldorfs

berein trat. FreudigeErregung lag auf dem Ge-fictesalten

Mannes,

während perrn pett-borfs Mienen wieber ben gewohnten sanften

Musbrud

Mitten burch die Beide raft der Bug. Noch immer nicht schnell genug dem vorwärtsstürmenden Herzen Hansens —. Da plöglich ein furchtbares Krachen, Splittern, Schreien, Stöhnen — dann still — geisterstill.
Inmitten der blühenden Heide ruht ein schlafter Mann. Ein Freund stütt

ibn, während ein anderer ibm Baffer reicht, um das er flehend bat. Sehn-jüchtig schauen die blauen Augen in die Weite. Ein kleines Oörschen su-chen sie — ein blondes, herziges Kind, das sich wohl die Augen wundweinen wird um ihn. . .

"Grüßt mir mein Liefel, und fie soll nicht fo weinen — Grüßt - Sochzeit wollten wir halten, wenn die Beide blübt . . . " an. Zantoweti

Was kostet eine Touristenfahrt nach den Bereinigten Staaten?

Dor mehr als Jahresfrift wurden von ben am nordatlantischen Baffagierden am nordatlantischen Passagiervertehr beteiligten Reedereien auf Anregung der Hamburg-Amerika-Linie Rundreissigten Preisen eingeführt, die in turzer Zeit großen Anklang sanden. Die Zahl der Touristen, die von dieser günstigen Reisegelegenheit Gedrauch machen, ist ständig im Wachsen begriffen. Mancherorts berricht jedoch noch die Anslicht vor, daß der ermäßigte Preis nur solchen Touristen zugute komme, die im Rahmen einer größeren Gesellschaft sahren. Diese Aufsassung ist irrig. In keiner

Weiseist es notwendig, sich irgendwelcher Neisegesellschaft anzuschließen. Die Hapag gibt für ihre sämtlichen, im Dienste Hamburg-Neuport dzw. Hamburg-Boston vertehrenden Dampfer ("Albert Ballin", "Deutschland", "Namburg", "Neuport", "Nesolute", "Nesiance", "Cleveland", "Weispalie" und "Thuringia") die genannten Kundreisefahrkarten, die 12 Monate Gültigkeit haben, aus. Der sehr nieder Gültigkeit haben, aus. Der sehr nieder Boston und zurüch beläuft sich nur auf \$ 175.— (etwa 735 M). Der Tourist sinder auf dem Dampfer dei Benuhung der III. Klasse neben den sür zwei die veräumiges Promenadended, Speisesal, Rauch- und Damenzimmer, Bordlichtspiele und reichliche Gelegendeit zu Tanz. Spiel und sonstigen Unterdaltungen, Kallse Spiel und sonstigen Unterhaltungen. Falls der Reisende lediglich Neuport zu besichtigen wünscht, so täme dei mäßigen Ansprüchen (einschl, Hotelzimmer, Berpslegung, Besichtigungssahrten) eine tägliche Ausgade von etwa \$ 10.— in Frage. Für Hotelunterdringung sind in den Vereinigten Staaten pro Tag und Person je nach den Ansprüchen des Sinzelnen etwa \$ 2.— dis \$ 6.— zu zahlen, während sür Mahlzeiten schei Mahlzeiten täglich mit etwa \$ 4.— dis \$ 6.— zu rechnen ist. Der englischen Gprache untundige Touristen werden in Amerika besonderen Schwieristeiten nicht begegnen, da sich im allgemeinen sieten Spersonen sinden, die der deutschen unter Leitung eines erfahrenen amerikanischen Reiseduros Neuport und andere Städte zu besichtigen, ist zu empsehlen, sich mit der Jamburg-Amerika-Linie zwecks näherer Beratung in Verbindung zu sehen. Spiel und sonftigen Unterhaltungen. Falls



Die Rillanstirde in Beilbronn Das Wahrzeichen ber Stabt. [Max Lobeich]

Rätsel und humor

Schachaufgabe Mr. 84 Von 3. Palugie in Barcelona



C D Beiß fest in zwel Sugen matt.

Bergieińsftellung: 20cih: Kg1; De1; Td7, h4; La7, e2; Sa1, f7; Be6, d2, f3, f6(12). Schwarz: Kd4; Db8; Tb6, c5; Ld8, h3; Se4, g4; Be7, d5, e5, g6(12).

Lösungen und Anfragen an L. Gaab, Stuttgart-kaltental. Allen Anfragen sind zur Beantworkung nicht nur das Rüchporto, sondern noch 50 Pfg. in Marten besonders belzusügen.

Ldfung bon Aufgabe Dr. 79: 1. D f 3-h 5 ufw. (Weißer Zugzwang).

Somoaramm

	A	A	E	E	
E	E	E	E	E	E
E	F	F	G	G	H
н	I	1	1	L	L
M	M	M	M	N	N
	R	R	U	U	

Die fich entsprechenben 4 Gentrechten und Wagerechten bezeichnen ie:

- 1. ein Wertzeug, 2. einen?nabden-
- namen,
- 3. eine örtliche Sibgabe,
- 4. Gübfrüchte.

— "Mit dem Großvater tann man sich von Tag Adel — Ida -zu Tag schlechter verständigen! Er versteht alles Eger — Abenur halb!"

- "Im, ich wollte ihn um zwanzig Mart bitten, ba verlange ich wohl am besten gleich vierzig!"

Einfach

— "Alles macht du vertehrt! Die Nedizin haft du wieder nach dem Essen genommen, und sie soll doch vor dem Essen genommen werden!" — "Rege dich nicht auf! Ich esse einsach nochmat!"



Rompligiert

21.: Warum ist Ihre Frau benn so böse?" — 28.: "Zuerst hat sie sich über das Dienstmädden geärgert, dann über mich, weil ich mich nicht über das Dienstmädden geärgert habe, und seint sit sie bose, weil ich mit ihr böse wurde, well sie sich über das Dienstmädden geärgert hat. Versiehen Sie?"

Borfeträtfel.

del — Ida — Orden — Eid — Strich · Eger — Abel — Wald — Ente — Rad

Jebes der vorstehenden Wörter ist durch Vorsegen eines Buchstadens in ein Wort anderer Bedeutung zu verwandelt. Die neuen Buchstaden, im Jusammendang geleien, ergeden den Namen eines bekannten Schlachtortes aus dem Weltkriege

Böfungen Des Bilberratfels:

Ein Jeber gabit mur ficher auf fich felbft.

Des Figurenratfels: Don Juan, 2. Jungfer, 3. Neurofe.

Des Budftabentreuges: Sentrecht: Wefer, Wagrecht: Gifen.

Des Rätfels: Waffe - Baffel.

Der Worttette:

Bella, Lager; Gerba, Dame; Meter, Terne: Newa, Wali; Libo, Doge; Gera, Rabau; Daumen, Mentor; Torjo, Gorati; Naule, Lepra; Praga, Galon; Lonbon, Donner; Nerol, Dislum; Gumma, Nade; Degen, Genre; Neger, Gerber; Berta, Rabel-

Schachlöferlifte

Schachlöferlifte

B. Geger, Lerchenberg-Birnden, zu Nr. 75, 76, 77, 78, 79
u. 80. R. Sapple, Müberbausen, zu Nr. 77, 78, 79 u. 80.
S. Däuble, Forchbeim, zu Nr. 77, 78, 79, 80 u. 81. 3. Denrich
Schwanbeim a. M., zu Nr. 77, 78, 79, 80 u. 81. 3. Denrich
Schwanbeim a. M., zu Nr. 77 u. 78. 5. Denachboff, Rubla
zu Rr. 78, 80, 81 u. 82. A. Schmibt, Richssche I. Sa., zu
Nr. 79, 80. 81 u. 82. A. Gangtoiner, Rottach, zu Nr. 79, 80
u. 81. F. Schmib, Beilingriee, zu Nr. 79, 80 u. 82. F. Runk
Andren, zu Ur. 80. D. Moller, Rasti b. Ambech
zu Nr. 80 u. 82. Plarere Elsenbeimer, Beiligenroth, E. Runkelmann, Offenburg, unb W. Robaut, Schwanbeim, zu Nr. 81.
R. Kraussieb, Obernborf (Oberpfald), W. Lämmel, Lutt
lingen, Major Poer, Dzibingen a. F., 3. Setruce, Sab Brantgenfertwe, zu Ar. 81 u. 82. L. Schmeiber, Wahl (Jobens),
T. Dahl, Bünbe i. W., A. Rnipps, Pobentimburg, F.
Wiemann, Fordheim, C. Doebl, Gessenbeim, E. Althoerfer,
tun., Obertot, D. Saller, Marting, Friba Wiesenberg, unfler
trübingen, Platter Eöfsler, Ollingen, L. Krafft, Regensburg,
F. Bangert, Schlitad, A. Lienbarth, Sirafburgi, E., Mjarre
Riein, Sesingen, M. Stantlich, Denafyal, unb E. Moletter,
Dornberg zu Ar. 82.

Derantwortliche Schriftseitung von Ern st. Pfeisser,

Berantwortliche Schriftleitung von Ernit Pfeiffer, Offfetrotationebrud unb Berlag von Greiner & Pfelffer in Stuttgart.

Rummer

heim Tel

"Rrc licen eine ! Biere, in ber Stellung gen - Die

Bewalt fa Dentiden ! beschädigt. Der ! bolt feine bi Stalien und

Staliens in feien, und bo Röni Ministerpräf Er wurde v kiner Untur

tage im G

Der Branbeis, be legenheit So

land und F

ogrung gun lecht gehalte der politife ein joll. teich Ungar brechungen Acgangen, Staaten hä haftlichen, Mang cing berrichender groß gewef borden wo Bertrag mi Erricht. T Birtia birb bann

borigen 30 Sanbesveri an der Par Erjolge er Es w leiten, die 1929 gültig gewesen fir gung über

don weite beide Teile den. Es i borben, o politifche : itebenden (gen. In mit als i

and hier danernde tagen bee len die E häherung Bejiehung Bolitik fic

lin ift her diffen Ge den Bejat einer Ern ipricht me bernehme berlain 11 Genf wei

Defallen Dinifter